

**NACHDEM SIE SCHON SO
LANGE DIE SCHULBANK
GEDRÜCKT HABEN, GEHEN
SIE DORTHIN, WO DAS AL-
LES NICHT UMSONST WAR.**

Gehen Sie ins kaufmännische oder technische Management bei Liebherr. In Biberach, in der Umgebung von Biberach oder im Ausland. Sie bekommen dort nichts geschenkt. Aber alles bezahlt, was Sie leisten. Gut bezahlt. Behalten Sie diese Chance ein bißchen im Auge.



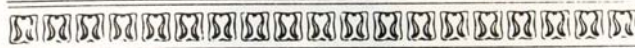
**HANS LIEBHERR, Hauptverwaltung,
7950 Biberach/Riß**

LIEBHERR

Sie und wir zusammen.



| | |
|--|----|
| vorwort | 4 |
| sittenverfall am WG | 5 |
| der kommentar | 6 |
| perlen und säue | 11 |
| ferienarbeitreport | 12 |
| fragen an die schulleitung | 16 |
| wie links dürfen lehrer sein? oder gilt noch das grundgesetz? | 18 |
| wehrkundeerlass | 28 |
| friedrich nietzsche | 30 |
| one way - einbahnstraße zu gott | 36 |
| wo kommen wir noch hin? | 40 |
| schulordnung | 42 |
| ein forum für die ganze stadt | 44 |
| amnesty international | 48 |
| wielalozzi-gymnasium | 52 |
| kennst du ihn? | 57 |
| informationen | 58 |
| leserbriefe | 60 |
| impressum | 63 |



Vorwort.

Der Wall gegen das Böse kann nie zu stark und zu hoch werden. Und wer die verheerende Wirkung der Schundliteratur kennenlernte, wird jedes gute Buch mit Freuden begrüßen. Aus dem lebhaften und innigen Wunsche heraus, etwas wirklich Gutes in die Hände des Lesers zu legen, sind die vorliegenden Erzählungen zusammengetragen worden. Es sind keine Geschichten, die nur über eine Stunde der Langeweile hinweghelfen sollen; das vorliegende Bändchen will mehr. Es bietet Erzählungen, in denen so köstliche Tugenden und Grundsätze wie: Gehorsam gegen die Eltern, Treue im täglichen Beruf, Freundlichkeit und anständiges Verhalten gegen Geschwister und Gefährten, Mäßigkeit, Mitgefühl mit den Armen und Leidenden nahegebracht werden. Zudem stellt es sich Eltern und Erziehern zur Verfügung, daß sie es zu rechter Zeit gebrauchen möchten, die ihnen anvertrauten Kinderherzen zu Edlern zu begeistern und ihnen einen Abscheu vor dem Bösen einzupflanzen. Knaben und Mädchen werden hierin Vorbilder finden, an denen sie gleichsam hinaufranken können. Und zum Jüngling und zur Jungfrau herangewachsen, werden sie immer wieder zu diesem Bändlein greifen. Es steht eben auf anderer Stufe als solche Bücher, von denen es einerlei ist, ob sie geschrieben

worden sind oder nicht. Deshalb kann es mit Recht heißen, daß die „Lebensbilder“ „für jung und alt“ seien.

Welcher Beliebtheit sich diese Geschichtenammlung erfreut, und daß sie sich recht als Festgeschenk eignet, geht schon aus der hohen Auflage hervor. In fünf vorherrschenden Sprachen Europas sind Übersetzungen dieses Werkchens erschienen.

Die vorliegende Auflage ist gründlich durchgearbeitet worden. Das neue Format und die bessere Ausstattung mögen dem Bändlein zu den vielen alten Freunden noch mehr hinzugewinnen. So treten nun die „Lebensbilder“ ihre neue Ausreise an, begleitet von den besten Wünschen

der Verleger.

sittenverfall am wg

Die mutige tat eines tapferen schulmeisters,
der die sich ausbreitende unmoral an bundes-
deutschen gymnasien eindämmt.

Er ist geschichtslehrer und lernt auch aus der geschichte. Nicht nur karthago und rom sind wegen des sittenverfalls untergegangen. Auch der sich abzeichnende untergang der USA muss auf den verfall der sitten zurückgeführt werden. Und jetzt droht auch unserem freiheitlichen rechtsstaat der untergang. Die unmoral breitet sich immer stärker aus. Auch das wieland-gymnasium wurde von dieser unheilbringenden welle erfasst. Aber es gibt in unserem volk noch tapfere männer, die sich nicht irritieren lassen, wenn sie ausgelacht werden und die mutig für gute sitten kämpfen. Das wieland-gymnasium kann stolz sein, dass, trotz der unterwanderung durch diverse elemente, auch unter seinen lehrkräften sich einer dieser aufrichtigen männer befindet.

Ein paar tage vor weihnachten, dem fest der liebe, trug sich im nordhof des wieland-gymnasiums folgendes zu:
Sie war vom pestalozzi-gymnasium - er war vom wieland-gymnasium und hatte den arm um ihre schulter gelegt. Und so standen sie beieinander - friedlich - wie es sich kurz vor weihnachten geziemt.

Da kam ein studierendirektor daher, der trotz seiner mitgliedschaft in einer liberalen partei, doch nicht so lieb(eral) sein konnte, solche unsitten am wieland-gymnasium zu dulden.

Mit den worten: "Bitte etwas weniger zärtlich", nahm er den arm des jungen von der schulter des mädchens.

Die ganze schule ist ihm zu tiefstem dank verpflichtet. Leider wird in der heutigen zeit ein solches ehrenhaftes verhalten nicht genügend gewürdigt. Von der schulleitung war keine stellungnahme dazu zu hören. Auch keiner der schüler wusste diese tat zu würdigen. Wir hoffen, dass wir ihm durch diesen artikel, die von der schülerschaft versagte anerkennung aussprechen können. Übrigens wurde er vom "Sittlichkeits-Verein Biberach e.V." zum ehrenvorstand ernannt.

Leider können wir unseren lesern den namen des helden nicht mitteilen, da dieser aus verständlichen gründen ungenannt bleiben möchte. Wie er uns vertraulich mitteilte, will er in der anonymität seinen kampf für eine saubere welt weiterführen.

-ha-

der KOMMENTAR

herbstreform im januar

von Erwin Wiest

Alle forderten eine reform - lehrer, eltern, schüler. Und als jetzt eine im januar von Herrn Herbst kam, wurde sie abgelehnt. Folge: Der direktor ist enttäuscht, viele lehrer sind froh, die klassen 10 und 11 schimpfen, der vorsitzende des Schülersenats tritt zurück, und das übrige bleibt beim alten.

Es lohnt sich von der oberflächlichen Argumentation wegzukommen und tiefer zu gehen und die hintergründe auszuleuchten.

Dass dem liberalen Schulleiter Herbst neben der reform auch noch seine persönliche karriere (er hatte erfolge in berlin) am Herzen liegt, ist ihm nicht vorzuwerfen, sollte aber nicht ganz vergessen werden.

Aus der ablehnung der reform in der Gesamtkonferenz aber eine "verbindung linker schüler mit rechtsreaktionären lehrern" (so seine worte) zu machen, entbehrt jeder sachlichen Grundlage. Auch ist nicht zu verstehen, wie er auf die behauptung kommt, die

schüler seien ihm in den rücken gefallen, wo der schülersenat schon am 17. 1. 72 (also 11 tage vor der endgültigen abstimmung) erklärt hat, die reform sei abzulehnen.

Der vorwurf des senats, der reformentwurf sei zu spät kommen ist vollauf berechtigt, weil erst nach den weihnachtsferien konkretes bekannt wurde, obwohl die kultusministerkonferenz schon im sommer 71 den entschluss fasste, schulversuche durchzuführen (auch sprach herr Herbst schon im herbst in der festschrift, anlässlich der einweihung des PG, von der möglichkeit einer reform). Dies lässt den Verdacht aufkommen, der direktor habe die reform in einer art torschlusspanik unter dach und fach bringen wollen. Dies bestätigt auch die rede, die er am 22. 1. vor den klassen 10 und 11 gehalten hatte, wo er sagte, dies sei die allerletzte möglichkeit eine reform durchzuführen. Alles in allem, ein ungeschickter weg,

die schüler für sich zu gewinnen (Auf das verhalten des schülersenats komme ich später zu, rück).

Für die argumentation der elternvertreter ist bezeichnend, dass sie die reform auch damit befürworten, dass dies dem ansehen des Wielandgymnasiums und der stadt Biberach nütze. Dadurch hat sich der elternbeirat höchst progressiv gezeigt, wo doch allgemein die eltern bei schulversuchen die härtesten gegner sind. Aber für das ansehen einer schule oder sogar einer stadt, schüler zu versuchskaninchen zu machen, ist durchaus nicht so progressiv, wie es den anschein hat. Vielleicht sind sie aber auch nur der redege wandtheit des schulleiters unterlegen.

Ein punkt, der bei der diskussion nicht herauskam ist meiner meinung nach sehr wichtig. Nämlich, dass manch ein lehrer angst um seine zukunft gehabt hat.

Angst - davor, dass er für seinen aus geschriebenen leistungskurs keine schüler bekommt, und deshalb im anspruchsloseren Grundkurs unterrichten muss. Angst einfach davor, dass die zahl der anmeldungen ein gradmesser für seine pädagogische leistung und seine beliebtheit ist. Manch einem lehrer wird bei diesem gedanken nicht ganz wohl sein.

Höchst merkwürdig bei der ganzen angelegenheit ist aber das verhalten der smv.

Die schüler sind zum grössten teil für die reform, (bei einer nachträglichen abstimmung der kl. 10 und 11 waren 75% für die reform) die offizielle vertretung der schüler, der schülersenat, stimmt aber einstimmig gegen die reform! Wie kommt das?

Zum einen sind die mehrzahl der senatsmitglieder schüler der kl. 12 und 13, die das ganze eigentlich gar nichts angeht. Weiter werden nur solche schüler gewählt, die einen gut klingenden namen haben. Von einer repräsentativen vertretung der schüler kann also gar keine rede sein. Und vor allem waren die senatoren ihrem exvorsitzenden Albrecht Krause rethorisch nicht gewachsen.

Die sache wird einem aber ganz klar, wenn man die senatssitzungen besucht. Entweder glaubt man, man sei in einer klappsmühle gelandet, oder man habe sich in eine Juso-Versammlung verirrt.

(Nur mit großer anstrengung und nach stunden konnte in der konstituierenden sitzung der antrag abgelehnt werden, den senat in "Mambele" umzubenennen).

Die andere vertretung der schüler, der schülerrat (klassensprecher) hatte sich mit hilfe des senats selber entmachtet. (Dies

wurde in der zwischenzeit wieder geändert)
Man braucht sich also nicht zu wundern, dass solche entscheidungen zustande kommen. Wenn es in diesem fall das gewissen der schülervertreter nicht zugelassen hätte, gegen ihre eigene meinung und für die reform zu stimmen, so hätte es ihr demokratisches selbstverständniss (wenn sie überhaupt ein solches besitzen) verlangt, sich der stimme zu enthalten oder ihren posten vertreten zu lassen. Dieses wurde außer acht gelassen, und man stimmte gegen die klare meinung der schüler. Es ist leicht über die interessen anderer zu verfügen, wenn es einen selber nicht betrifft.

Nach dieser verfahrenen lage zurückzutreten ist eine klägliche konsequenz des ex-vorsitzenden, aber immer noch die beste lösung.

Leider hat dies dem ansehen des senats schwer geschadet, und die chance endlich von den lehrern und schülern für ernst genommen zu werden, wurde bis auf weiteres vertan.

Es wäre wahrscheinlich alles anders gekommen, wenn die beteiligten ehrlich gewesen wären und nur die reform, und sonst nichts, im auge gehabt hätten.

Die herbstreform im januar ging gegen ein gesetz der natur: vor B kommt A, und vor der reform die abstimmung.



**Kugler's
Hit-
Shop** **EIN
ZENTRUM
DER
MODE** **Kugler's
Taschen-
geld-
Shop**

**Sparen zahlt
sich
immer aus.**

Kontensparen, Wachstumssparen,
Prämien sparen, Wertpapier-
sparen: Für jeden Geldbeutel die
passende Sparform. Bei uns.

SWB - die Bank
mit dem freundlichen
Service. In Baden-Württemberg zu Hause.

SÜDWESTBANK

Zweigstelle Biberach · Marktplatz 29
Telefon 97 15/16

BÜCHER

WISSEN
INFORMATION
DISKUSSIONSBEITRAG

BÜCHER

BEI

BUCHHANDLUNG

WEICHHARDT

795 BIBERACH / RISS

WEINE SPIRITUOSEN FRUCHTSÄFTE BIER

Gedr.
Metzger

Biberach an der Riß · Gymnasiumstraße 12 · Telefon 72472

Arzneimittel im Dienste der Gesundheit

Thomae

Dr. Karl Thomae GmbH
Chemisch-pharmaz. Fabrik
795 Biberach an der Riss

Wir gehören zu den bedeutenden Unternehmen der Pharma-Industrie. Die von uns hergestellten Arzneispezialitäten besitzen einen hervorragenden Marktanteil. Sie sind wissenschaftlich entwickelt und sorgsam gefertigt.

Für ihre Forschung, ihre Herstellung und ihren Vertrieb sorgen zahlreiche qualifizierte Mitarbeiter nach neuesten Verfahren und Gesichtspunkten.

Dem jungen Menschen, der vor der Berufswahl steht, bieten sich in unserem Hause vielseitige Ausbildungsmöglichkeiten in modernen, zukunftsorientierten Berufen.

Die naturwissenschaftliche Ausbildung zum Chemielaboranten und Biologielaboranten bereitet auf ein reiches Tätigkeitsfeld vor.

Junge Leute mit Interesse für wirtschaftliche Fragen erhalten als Industriekaufleute Einblick in die mannigfaltigen Geschäftsvorgänge eines Großunternehmens. Sie können bei entsprechenden Leistungen an einer zusätzlichen Sonderausbildung teilnehmen, die auf eine Tätigkeit im Ausland vorbereitet.

Auf Wunsch ist unsere Personalabteilung gern zur Vermittlung eines unverbindlichen Besuches der Ausbildungsstätten bereit. In gleicher Weise können Abiturienten spezielle Fragen über das geplante Studiengebiet in den verschiedensten Fachrichtungen an einen unserer akademischen Mitarbeiter richten.

Nutzen Sie diese Möglichkeiten.

Perlen und Säue

"Ihr sollt das Heiligtum nicht den
Hunden geben, und eure Perlen sollt
ihr nicht vor die Säue werfen"
(Matth. 7,6)

Schöpfung

am anfang schuf gott perlen und säue.
und die säue waren unzufrieden.
da sprach der herr:"im schweisse eures
angesichts sollt ihr besinnungsaufsätze
schreiben, euer leben lang.

Vorurteil

wer einmal grunzt, dem glaubt man nicht,
und wenn er selbst ne perle ist.

Lebensweisheit

die perle denkt, die sau lenkt.

Fehlernährung

die sau lebt nicht von perlen allein.

Aus nichts wird nichts

wie man in die sau hineingrunzt,perlt
es heraus.

Unverschämtheit

das schlägt der sau die perle ins gesicht.

Frei nach Lessing

eine perle, die denkt, ist genauso ekel,
wie eine sau, die sich schminkt.

Maßhalten

stete perle höhlt die sau.

Tempora mutantur

die säue verändern sich, die perlen
verändern sich mit ihnen.

Satz

die perle ist willig, aber die sau
ist schwach.

Kehrsatz

die sau ist willig, aber die perle
ist schwach.

Behauptung

es ist noch keine perle aus dem saustall
gefallen.

Warnung

viele perlen verderben die sau.

Ansprüche

gut sau will perle haben.

-tm-

ferienarbeit report

Deutschlands briefträger haben es den schülern und studenten zu verdanken, daß sie urlaub machen können, wann sie wollen: im hochsommer nämlich. Der deutsche staat und die deutsche wirtschaft müßte im sommer viele urlaubsgesuche streichen, wenn es die über 320 000 schüler und studenten nicht gäbe, die ferienjobs übernehmen. Von jahr zu jahr entlasten mehr und mehr ferienjobber die wirtschaft.

Nicht immer finden sie die idealen ferienjobs. Meist greifen sie zu - ohne nötige umsicht und erforderliche information - und nehmen, was sich gerade bietet. Dabei gibt es viele möglichkeiten zu einem tollen job zu kommen. Die funzel will mit diesem beitrage etwas dazu mithelfen.

Wer arbeit sucht, der geht zum arbeitsamt. Das hat das vermittlermonopol für arbeit und damit auch den besten überblick. Also sprach die funzel mit herrn angele vom biberacher arbeitsamt. Funzel: kann man als schüler oder schülerin durch das arbeitsamt einen job bekommen?

Angele: "Ja, wir tun für jeden der sich meldet etwas. Normalerweise ist aber die zahl der nachfragenden schüler (meistens sind um 100 vorgemerkt) fünf bis acht mal so groß, als die anzahl der zu vermittelnden stellen. Wir vermitteln etwa 15 bis 20 stellen. Die meisten ferienarbeitsstellen erhalten die schüler über eltern oder bekannte. Diese sind

dann natürlich schon weg. Wir vermitteln teils recht gute stellen. Man sollte sich bei uns ab mai für möglichst vier arbeitswochen vormerken lassen. Für schüler unter 15 jahren können wir kaum etwas tun."

Wer also übers arbeitsamt zu einem job kommen will wendet sich an die "vermittlungsstelle für ferienarbeit" im biberacher arbeitsamt. Wenn man will kann man auch unter der nr. 8313 anrufen. Ein telefongespräch spart zeit und kostet nur zwei groschen. Erfahrungen anderer schüler haben aber bewiesen: man bekommt durchs arbeitsamt hauptsächlich die stellen; die kein anderer haben wollte. Und das sind nicht die besten. Meistens melden hier nur solche firmen ihren bedarf an ferienarbeiter, die anders keine bekommen. Aber trotzdem, man kann es mal übers arbeitsamt versuchen.

Erfahrene ferienjobber wissen: mehr erfolg versprechen zwei andere wege. Der leichtere ist der, welcher mit guten beziehungen gepflostert ist. Darum sollte man sich nicht scheuen, eltern oder bekannte einzuspannen, wenn man einen guten posten will. Der schwierigere weg führt aber auch zum ziel. Wegweiser ist das telefonbuch - genauer: das branchenverzeichnis. Verkehrsmittel: das telefon. Die erste kontaktaufnahme mit dem - möglicherweise - künftigen boß, per telefon, hat einen großen vorteil. Man hat mehr distanz, fühlt sich nicht so sehr als bittsteller, kann

sicherer und selbstbewußter verhandeln -auch- und vor allem über den lohn. Hält man sich selbst (zu unrecht?) für zu schüchtern-ruhig einen freund (freundin) telefonieren lassen. Sind job und lohn erst einmal einigermaßen festgemacht, merkt das bei der persönlichen vorstellung ja doch kein mensch.

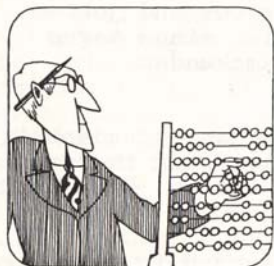
Gewußt wann, wie und wo

Und noch ein hinweis vor dem griff zu telefon und brachenverzeichnis: man sollte sich möglichst früh nach einem ferienjob umtun. Schon um ostern haben behörden, banken, versicherungen und großbetriebe ihre urlaubspläne in der regel fertig. Wer sich auf so lange sicht nicht festlegen möchte, geht erst ganz kurz vor dem ferientermin auf suche.

Vierzehn tage oder eine woche vorher findet man mitunter sehr günstige aushilfspöstchen, meistens bei kleineren firmen, gelegentlich auch bei größeren, die plötzlich produktions- spitzen oder unvorhergesehene ausfälle beim personal haben.

Beschaulich im büro

Wirtschaftsschüler und auch realschüler wissen, daß sie mit ihren kenntnissen in maschinen- schreiben, steno und vielleicht ein bißchen



buchhaltung am besten bei banken, versicherungen und büros aushelfen können. Man verdient dabei zwar kein vermögen, hat aber eine relativ beschauliche tätigkeit im sitzen und

mit sauberen händen zu erledigen. Wer nicht auf besser bezahlte knochenarbeit aus ist, der sollte bei einem solchen posten zugreifen. Firmen mit großem büroapparat (liebherrverwaltung!) zahlen für simple arbeiten wie karteiführen, briefe öffnen, frankieren und maschinenschreiben bis höchstens 700 dm.

schuften im lager und auf dem bau

Besser bezahlt als gemütliche bürostunden werden lagerarbeiter und packhilfen. Beispiele: lagerarbeiter bei thomae, nägele oder in sb-märkten wie sb-halle und allkauf.

Wer vor harter arbeit nicht zurückschreckt, den entsprechenden robusten körperbau besitzt und mehr als im lager verdienen will, für den ist "der bau" (auch straßenbau!) genau das richtige. Man schwitzt beim speißschleppen, zementabladen, preßluftschlämmern zwar mehr als bei jeder mathearbeit, verdient dafür aber je nach alter um 4,50 bis 5 mark. Baufirmen gibt es in biberach genügend (siehe branchenverzeichnis) und der bedarf ist fast immer groß.

für durstige

In den heißen sommermonaten ist in brauerei hochbetrieb. In den flaschenkellern wird jede hand zum umschlag der leeren oder vollen flaschen gebraucht. Bezahlt wird in der regel gut. Dazu kommt noch ein stattlicher "haustränk". Wer lieber in der gegend herumkutschieren will, kann auch auf einem bierwagen beifahrer spielen und bierkästen auf- und abladen.

Hier noch einige tips für größere firmen in biberach:

liebherr: man sollte möglichst versuchen in den verwaltungsbau zu kommen. Die bezahlung ist nicht besonders gut.

thomae: durchschnittliche bezahlung, gutes mittagessen für 30 pf, nettes betriebsklima, aber: fließbandarbeit.

kavo u. lindenmaier: die meisten ferienarbeiter kommen in die fertigungsräume. Hier stehen sie dann oft ein paar wochen vor der selben maschine und fertigen ein best. werkzeugteil, (= dauernd stehen, immer die selben, wenigen handgriffe).

handwerk hat goldenen boden

Wer bei allen möglichen leuten herumkommen will, soll bei handwerkern nachfragen, ob sie nicht eine aushilfskraft brauchen. Lohn, nach tarif: um 4 dm. Auch autoreparaturwerkstätten sind nicht zu verachten. Man kann später seine karre selber reparieren.

keine angst vor grünen witwen

Und noch ein weiterer guter tip: briefträger werden. Der mann der täglich die post bringt, verdient nicht schlecht. Ein 19jähriger aushilfsbriefträger kommt in vier wochen mit zuschlägen gut auf 1000 dm (stundenlohn ca. 50,50). Dazu kommt oft noch ein trinkgeld von zufriedenen kunden. Dafür gibts eine anstrengende sechstageswoche mit 42 arbeitsstunden. Man ist aber bereits um 13 uhr fertig und kann ins freibad. Für einen solchen bombenjob bei der post muß man sich so früh wie möglich, für möglichst die ganzen sechs ferienwochen bewerben, da die post viele stammjobber hat und bei diesen das langwierige "einlernen" entfällt. Bester termin ist kurz nach ostern.

morgenstund ist aller laster anfang

Jobs die man immer kriegt wenn man will und die man das ganze jahr hindurch halten kann, sind nachhilfestunden und zeitung austragen. Die schwäbische zeitung ist momentan in großer verlegenheit um boten, die morgens die neue zeitung in die briefkästen der abonenten steckt. Sie sucht momentan beinahe täglich einen zeitungsausträger in allen möglichen gemeinden der umgebung und auch in biberach. Dies können doch jeweils ein paar schüler zusammen übernehmen. Nur ist das früh-

aufstehen - jeden tag und bei jedem wetter - nicht jedermanns sache. Für diejenigen gibt es lesezirkel. Hier können sie die hefte der lesezirkelabonenten eines stadtbezirktes austragen. Bewerben kann man sich dazu bei den jeweiligen lesezirkelfirmen oder aber auch bei den verlagen selber.

nachhilfe für zurückgebliebene

Wie kommt man an nachhilfeschüler ran? Ganz einfach: entweder durch einen anschlag am schwarzen brett in der schule oder für ein paar mark durch eine kleinanzeige in der sz. Telefonnummer oder adresse angeben und die aktion in den ferien starten, denn dann sind manche eltern zu einer radikalkur am zurückgebliebenen sprößling bereit. Sie zahlen, je nach ernst der lage und verhandlungstechnik des künftigen hauslehrers bis zu 7 mark.

Wer noch keine 16 ist, wird schwierigkeiten haben, einen job zu finden. Er kann sich aber durch prospekte verteilen, zeitschriften und blumen austragen ein nettes taschengeld verdienen. Weiter minijobs sind: hilfswagenwäscher bei einer tankstelle (3-5 dm/h), sich als babysitter empfehlen (um 3 dm/h), hunde ausführen (2,50 - 4 dm) oder sich als rasenbewässerer anbieten (2,50 dm).

Solche minijobs - es gibt noch viele - schaffen zwischen auftraggeber und jobber ein persönliches verhältnis: eines tages hat man eine reihe von stammkunden.

gesetzlich geschützt

Ein paar hinweise noch auf das jugendarbeitsschutzgesetz. Es kann vollständig in der stadtbücherei nachgelesen werden. Das wichtigste:

für 14 - 16 jährige:

Sie dürfen höchstens 40 stunden in der woche arbeiten, müssen sonnabends spätestens um 14 uhr zu arbeiten aufhören und müssen einen bewilligungsbescheid der eltern vorlegen.

für 16 - 18 jährige:

Sie dürfen maximal 44 stunden in der woche

und nur acht stunden am tag arbeiten, keine fließ- und akkordarbeit verrichten und müssen in bestimmten intervallen festgelegte pausen machen.

steuern zahlen nur die dummen

Und schließlich noch ein paar worte zum finanzamt. Ist der arbeitgeber bereit, auf eine steuerkarte zu verzichten, kann man sich auf dieses angebot einlassen. Allerdings nur, wenn er den bruttolohn auszahlt. Behält der chef nämlich die steuern ein, hat sein schülerarbeiter am jahresende das nachsehen. Dann nämlich könnte er sich - per lohnsteuerjahresausgleich - im januar die lohn- und kirchensteuergroschen vom finanzamt zurückholen. Bis auf den letzten pfennig, falls er nicht mehr als 3499,99 dm im jahr verdient hat. Bei einem verdienst von 2000 mark sind das 380 dm. Weniger kompliziert ist die frage der versicherung beim sommerjob: schüler können bis zu 75 arbeitstage jobben, ohne versicherung zu bezahlen. Bedingung: sie müssen durch ihre eltern mitversichert sein.

argumente für die ferienarbeit

Der in den ferien arbeitende schüler macht ganz sicher eine reihe von erfahrungen, die seine soziale urteilsfähigkeit erhöhen:

1. Er kann die berufswahl realistischer treffen. Spätere übergangsschwierigkeiten verringern sich.
2. Er weitet seinen eher beschränkten und einseitig geprägten sozialen erfahrungsraum (familie, schulkasse, gleichaltrige freunde gleicher sozialer herkunft) aus, indem er mit anderen verhaltensweisen u.ä. konfrontiert wird.
3. Er kann dank seines ferienjobs allen vorgängen im betrieb mit distanz gegenüberstehen und möglicherweise negative auswirkungen und ungerechtigkeiten des wirtschaftssystem entdecken.
4. Er gewinnt während seiner ferienarbeit eine größere materielle und soziale unabhängigkeit vom elternhaus und lernt über einen größeren geldbetrag zu disponieren.

- 88 -

was rektoren zu "ferienjobs" meinen

Die funzel fragte die schulleiter herbst, thierer und teichgraber nach ihrer meinung zu "schüler-ferien-jobs":

1. Wieviel prozent Ihrer schüler(innen) ab der 9. klasse haben nach Ihrer meinung in den sommerferien einen job?
2. Was soll ein schüler in den 6 bis 7 wochen tun: faulenz, lernen, jobben...?
3. Falls ein schüler jobbt, wie lange (in wochen) soll er es tun?
4. Sind der staat und die industrie auf ferienarbeiter angewiesen?

antworten:

thierer (pestalozzi - gymnasium)

1. nach umfrage 17 prozent
2. 2 bis 3 wochen jobben, den rest sich erholen
3. s.o.
4. mit einschränkung: nicht mehr!

herbst (wieland - gymnasium)

1. Eine prozentzahl kann ich für das "wg" nicht generell angeben, da keine umfrage existiert. Allgemein "jobben" mehr schüler als man denkt.
2. In 3 - 4 wochen ist bereits eine erholung möglich. Für den rest ist eine andere tätigkeit zu empfehlen. So könnte ein job nicht schaden; man kann auch lücken im lernstoff schliessen.
3. Nicht die ganzen ferien, ca. 3 wochen.
4. Die wirtschaft rechnet mit ferienarbeitern, durch sie wird ein "volkswirtschaftlicher notstand" behoben.

teichgraber (wirtschaftsschule u. -gymn.)

Ferien sollten bewußt dazu genutzt werden, den gegensatz zum alltag zu schaffen. Den sehe ich nicht im "nichtstun, sondern anderstun". Wandern, reisen, sportliche betätigung seien als beispiele neben vielen anderen möglichkeiten genannt. Auch eine auf 3-4 wochen beschränkte arbeit, im zusammenhang mit der ausbildung, sehe ich für sinnvoll an. Die volkswirtschaft ist auf "ferienarbeiter" nicht angewiesen.

FRAGEN

an die SCHULLEITUNG

FRAGE: Ist es in den westdeutschen gymnasien gestattet, frei und offen zu sagen, was man denkt?

ANTWORT: Im prinzip ja. Solange schüler und lehrer nicht etwas sagen, was sie nicht frei und offen sagen dürfen.

FRAGE: Kann ein schüler mit gedächtnisschwund das abitur bestehen?

ANTWORT: Im prinzip nein. Aber bis jetzt haben nur solche schüler das abitur bestanden.

FRAGE: Im rektorat steht ein telefon ohne sprechmuschel. Kann es überhaupt benutzt werden?

ANTWORT: Im prinzip ja. aber auf diesem aperat ruft nur das kultusministerium an.

FRAGE: Ich stehe in einem fach auf sechs und werde dadurch durchfallen. Würde es mir nützen, wenn ich dem betreffenden lehrer 200 mark schickte?

ANTWORT: Im prinzip nein... das ist viel zu wenig.

FRAGE: Wird die grenze zwischen wieland-gymnasium und pestalozzi-gymnasium abgeschirmt und überwacht?

ANTWORT: Im prinzip ja. Aber bewaffnete wachposten wurden von der stadt aus finanziellen gründen nicht genehmigt. So können die lehrer nur vereinzelt eingreifen.

FRAGE: Können mit dem fallgitter zwischen PG und WG auch unliebsame schüler geköpft werden?

ANTWORT: Im prinzip nein. Aber es wurde noch nicht ausprobiert.

FRAGE: Genehmigt das kumi eine grössere stundenplanänderung?

ANTWORT: im prinzip ja. Aber nur wenn sie als reform getarnt ist.

FRAGE: Soll den schülern, die warten, bis ihreklassenzimmer aufgeschlossen werden, ein aufenthaltsraum zur verfügung gestellt werden?

ANTWORT: Im prinzip ja. Aber leider haben wir nicht die mittel dazu.

FRAGE: Können sie den unterschied zwischen blue jeans und dem kumi erklären?

ANTWORT: Es gibt eigentlich keinen. An allen entscheidenden stellen befinden sich nieten.

FRAGE: Können sie den lehrern eine sichere selbstmordmethode empfehlen?

ANTWORT: Im prinzip ja. Wenn sie sich in den abgrund zwischen lehrerschaft und schuleitung stürzen.

FRAGE: Finden sie es gerecht, dass manche lehrer nicht das gehalt bekommen, das sie verdienen.

ANTWORT: Im prinzip nein. Aber man kann sie deshalb doch nicht verhungern lassen.

FRAGE: Haben die tagebucheinträge einen sinn?

ANTWORT: Im prinzip nein, aber abschaffen wollen wir sie doch nicht.

-ha-

RICHARD **Ehlich** SEIT 1816
DAS **LEDERFACHGESCHAFT**

Das Einkaufsziel für Stadt
und Land

RISS
K A U F H A U S

TOPHITS
DER INTERNATIONALEN
HERRENMODE

IM

MEN'S SHOP
MANUEL



BUCHTAL
BAUKERAMIK
Verkaufsbüro:
PAUL GERNER
795 Biberach
Guntiusweg 8
Tel: (07351) 9300



GRUNDGESETZ

der Bundesrepublik Deutschland

Artikel 3

(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.

Artikel 5

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Artikel 12

(1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen.

Artikel 18

Wer...(Grundrechte)...zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

Artikel 19

(4) Wird jemand durch die öffentliche Gewalt in seinen Rechten verletzt, so steht ihm der Rechtsweg offen.

Artikel 21

(2) Parteien, die nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden, sind verfassungswidrig. Über die Frage der Verfassungswidrigkeit entscheidet das Bundesverfassungsgericht.

Artikel 33

(2) Jeder Deutsche hat nach seiner Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung gleichen Zugang zu jedem öffentlichen Amte.

(3) Der Genuß bürgerlicher und staatsbürgerlicher Rechte, die Zulassung zu öffentlichen Ämtern sowie die im öffentlichen Dienste erworbenen Rechte sind unabhängig von dem religiösen Bekenntnis. Niemandem darf aus seiner Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einem Bekenntnis oder einer Weltanschauung ein Nachteil erwachsen.

WIE LINKS DÜRFEN LEHRER SEIN ? oder gilt noch das Grundgesetz

Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz

vom 28. 1. 72: "Gehört ein Bewerber einer Organisation an, die verfassungsfeindliche Ziele verfolgt, so begründet diese Mitgliedschaft Zweifel daran, ob er jederzeit für die freiheitlich-demokratische Grundordnung eintreten wird. Diese Zweifel rechtfertigen in der Regel eine Ablehnung des Anstellungsantrags."

Im faschistischen Griechenland, dessen innere Ordnung auch Rainer Candidus Barzel ablehnt, gibt es einen Fragebogen besonderer Art, den ausfüllen muss, wer sich um eine Anstellung im öffentlichen Dienst bewirbt. Dabei hat der Bewerber Fragen nach seinen politischen Ansichten und seiner politischen Vergangenheit zu beantworten, nach den politischen Meinungen der Verwandten und schließlich nach Beziehungen zu kommunistischen Verbindungen. In der Bundesrepublik Deutschland, deren Bürger auf eine freiheitlich demokratische Grundordnung verweisen können, untersagt das Grundgesetz eine gesinnungsschnüffelerei und Hexenjagd auf Angehörige oder Anhänger von Parteien oder Vereinigungen, die im Rahmen der Verfassung zugelassen sind. Doch die Praxis sieht anders aus:

● Dem an die Bremer Universität berufenen Münchener Soziologen Horst Holzer wird die Ernennung verweigert. Begründung: Er ist Mitglied der DKP.

● Die Hamburger Volksschullehrerin Heike Gohl wird nach vierjähriger Probezeit nicht ins Beamtenverhältnis übernommen. Begründung: Sie betätigt sich für die SDAJ und die DKP (obwohl sie nicht einmal Mitglied dieser Partei ist).

● Der Realschullehrer Karl-Heinz Henne aus Detmold (Examensnote „sehr gut“) bezieht Arbeitslosenunterstützung, weil ihm die Einstellung in den Schuldienst verweigert wird. Begründung: Zugehörigkeit zur DKP.

● Die Junglehrerin Marion Nürnberg soll im Lande Rheinland-Pfalz keine Anstellung erhalten. Begründung: Sie habe im Dezember 1970 bei den Wahlen zum Studentenparlament für den Spartakus kandidiert.

● Dem Juristen Hans-Jochen Michels, Düsseldorf, wird die Ernennung zum Gerichtsassessor verweigert. Begründung: Er hat eine „Rechtsfibel für Demonstranten“ geschrieben, die mit den „richterlichen Pflichten“ nicht vereinbar sei. (Außerdem weiß man natürlich, daß er SDAJ-Mitglied war und bei den Kommunalwahlen 1969 auf der Liste der DKP kandidierte.)

● Der Hamburger Lehrer Alfred Dreckmann, in die deutsch-schwedische Kommission für die Demokratisierung des Bildungswesens berufen, wird aus dieser Kommission zurückgezogen. Begründung: DKP-Mitgliedschaft.

● Der Lehrer Siegfried Richter erhielt seine Entlassung aus dem Schuldienst, offenbar weil er Mitglied des Flensburger „Sozialistischen Zentrums“ war.

● Der Fahrer Günter Kuhlmann darf nicht mehr die Autos des Bremer Gesundheitsamtes steuern, nachdem die Behörde vermutlich Kenntnis davon erhielt, daß Kuhlmann der Gruppe „Arbeiterpolitik“ zugehört.

Diese liste von "bestraften" liesse sich noch verlängern und sie wird zweifellos noch verlängert werden. Ob sie noch ergänzt wird von bestraften wegen rechtsextremitäten oder NPD-mitgliedschaft ist äusserst fraglich.

Eine auseinandersetzung über politisch extreme beamtete und die frage der gültigkeit des Grundgesetzes in diesem zusammenhang ist nicht nur interessant, sondern notwendig.

Das Grundgesetz schützt grundsätzlich alle politischen ansichten. So darf nach artikel 3

absatz 3 "niemand wegen... seiner politischen anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden." Wem die anstellung als lehrer verweigert wird, der wird aber einwandfrei benachteiligt. So setzt Art. 3 Abs. 3 das erste fragezeichen hinter die praxis einiger bundesländer.

Ebenso garantiert art. 12 abs. 1, dass jeder das recht hat, beruf und arbeitsplatz frei zu wählen. Wer eine ausbildung für speziell einen beruf erhalten hat, und ihm dann dieser beruf verweigert wird, dem wird die freie wahl des arbeitsplatzes verwehrt.

Weiterhin garantiert art. 33 abs. 2, dass jeder nach seiner eignung gleichen zugang zu jedem öffentlichen amte hat. Es fragt sich hier ob bestimmte politische anschauungen als mangelnde "eignung" gewertet werden können, doch dies stünde im widerspruch zu art. 3 abs. 3.

Doch das Grundgesetz garantiert nicht nur grundrechte, sondern es sieht auch noch ausdrücklich vor, dass diese eingeschränkt werden können. Und diese möglichkeit der einschränkung von grundrechten führt zum kern der auseinandersetzung.

Um die durch das Grundgesetz gegebene "freiheitliche demokratische grundordnung aufrecht zu erhalten, sieht die verfassung auch die einschränkung von grundrechten vor.

So sagt art. 2, dass jeder das recht auf freie entfaltung der persönlichkeit hat, soweit er nicht "gegen die verfassungsmässige ordnung" verstösst. Art. 5 stellt fest: "Die freiheit der lehre entbindet nicht von der treue zur verfassung." Art. 18 schreibt vor, dass, wer grundrechte "zum kampf gegen die freiheitliche demokratische grundordnung missbraucht" diese grundrechte "verwirkt". Art. 21 garantiert die freiheit, parteien zu gründen. Gleichzeitig heisst es dort: "Parteien, die nach ihren zeilen oder nach dem verhalten ihrer anhänger darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen..., sind verfassungswidrig."

Es entspricht also durchaus der logik des Grundgesetzes, dass sich regierungen weigern, beamte zu beschäftigen, die diese grundrechte beseitigen wollen. Entsprechend verlangt das bundesbeamtengesetz: "In das beamtenverhältnis darf nur berufen werden, wer... die gewähr dafür bietet, dass er jederzeit für die freiheitliche demokratische grundordnung im sinne des Grundgesetzes eintritt..."

Aber bei den berufsverboten wird einerseits von der mitgliedschaft in bestimmten parteien oder organisationen gesprochen, die den verdacht nahelege, ein bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen grundordnung und eine bereitschaft, für sie einzutreten, liege nicht



Barzel: "...der soll nicht lehrer unserer kinder sein dürfen." ...notfalls werden wir das grundgesetz ändern...

vor, andererseits wird pauschal immer wieder von rechtsradikalen und linksradikalen gesprochen, die im öffentlichen dienst, vor allem als lehrer und hochschullehrer nicht beschäftigt werden sollten.

Solche umgrenzungen des betroffenen personenkreises lassen die vermutung aufkommen, dass ein bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen grundordnung ein bekenntnis zu einem der programme der im bundestag vertretenen parteien sein müsse. Dem ist aber nicht so. Denn keine partei, die auf dem boden des grundgesetzes steht, muss auch gleichzeitig alle möglichkeiten des Grundgesetzes ausschöpfen. So bedeutet ein bekenntnis zur freiheitlich-

demokratischen Grundordnung nicht unbedingt ein Bekenntnis zur freien Marktwirtschaft, die jedoch alle im Bundestag vertretenen Parteien befürworteten. Artikel 15 ermöglicht auch eine sozialistische Staatsform. Wer Sozialismus unter Berücksichtigung des Grundgesetzes fordert, bewegt sich zwar ausserhalb des politischen Konsensus der im Bundestag vertretenen Parteien, aber einwandfrei innerhalb der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes. Entsprechend entschied auch 1954 das Bundesverfassungsgericht: "Die gegenwärtige Wirtschafts- und Sozialordnung ist zwar eine nach dem Grundgesetz mögliche Ordnung, keineswegs aber die allein mögliche. Sie beruht auf einer vom Willen des Gesetzge-

bers getragenen Wirtschafts- und Sozialpolitischen Entscheidung, die durch eine andere Entscheidung ersetzt oder durchbrochen werden kann."

Wird bei Berufsverboten von links- oder rechtsradikalismus gesprochen, so ist dies eine äusserst zweifelhafte Bezeichnung, die sich sehr unterschiedlich interpretieren lässt. Der Begriff Radikalismus bedeutet nur eine starke Abweichung von den gegenwärtig herrschenden Ansichten, er sagt nichts über die Verfassungsmässigkeit der radikalen. Wenn ein Erlass etwa so lautet, wie der des Hamburger Senats vom 23. 11. 71, wonach "die Ernennung zum Beamten

Türkische Verordnung.

Um alle Sinnbilder und sinnbildlichen Ausdrücke für die rote Republik zu vernichten, wird hiermit angeordnet:

- 1) **Die rote Farbe** ist für immer abgeschafft und darf nie wieder **hervorgebracht** werden.
- 2) **Der Regenbogen** enthält fortan nur 5 Farben.
- 3) Alle Vögel haben bei Strafe sofortiger Einsperrung ihre roten Federn abzulegen und statt deren andere zu tragen.
- 4) Das Blut, als das gefährlichste Sinnbild der roten Republik, wird allen Demokraten abgezapft.
- 5) Rote Nasen sind sofort einzuliefern und werden zu Scheidemünze umgeprägt.
- 6) Alle Rothköpfe und Rothbärte sind einzufangen und abzuschneiden.
- 7) Auch den Damen sind rote Schleifen, Kleider, Hals- und Busentücher verboten, eben so auch die Schaamröthe.
- 8) Abend- und Morgenröthe sind abgeschafft und also darnach alle Gedichte zu ändern. So muß es z. B. heißen:

**Lenore fuhr zur Frühstückszeit
Empor aus wilden Träumen.**

auf lebenszeit bei politischen aktivitäten des bewerbens in rechts- oder linksradikalen gruppen unzulässig ist", so entscheidet letzten endes die jeweilige regierung (bzw. die herrschenden parteien) was radikale gruppen sind. So haben indriekt die gerade herrschenden parteien die möglichkeit, gegnerische parteien zu diskriminieren, wenn es ihnen gelingt, diese als radikal abzustempeln. Und gerade das will das Grundgesetz verhindern, denn die missbrauchsmöglichkeiten wären enorm. So zählt Strauß zu den linksradikalen u. a. "die überwiegende mehrheit des DGB" und "teile der publizistik".

Um missbräuchen vorzubeugen bestimmt das Grundgesetz zur feststellung der verfassungsfeindlichkeit in art. 21 eine institution, die überparteiisch und unabhängig sein soll: das bundesverfassungsgericht. Doch die überparteilichkeit dieses höchsten gerichts ist zweifelhaft. So erklärte der jetzige präsi- dent des bundesverfassungsgerichtes Ernst Benda am 18. 10. 71 zur frage, wie DKP-mitglieder vom öffentlichen dienst ferngehalten werden können: Wenn man dieses politische ziel mit der "heute geltenden rechtslage" nicht erreichen könne, müsse diese eben geändert werden. Ausserdem werden die richter des bundesverfassungsgerichtes von bundestag und bundesrat gewählt, also von den jeweils herrschenden parteien. Aber vom bundesverfassungsgericht dürfte doch wenigstens eine höhere objektiv-

tät erwartet werden, als wenn die verfassungsfeindlichkeit administrativ festgestellt würde.

In der auseinandersetzung um die berufsverbote ist immer wieder zu hören, der von den linken begonnenen "lange marsch durch die institutionen" müsse gestoppt werden. Aber bedeutet dieser marsch durch die institutionen nicht, dass man sich mit der herrschenden ordnung abfindet, sie anerkennt? Wenn nun der vorwurf kommt, die linke bediene sich des systems nur um es zu zerstören, so muss das verfassungsfeindliche verhalten des einzelnen nachgewiesen werden.

Dies wirft die frage auf, nach welchen kriterien der ausschluss vom öffentlichen dienst beurteilt wird. Bundesjustizminister jahn erklärte hierzu, dass wegen der blossen mitgliedschaft in einer "radikalen organisation", die nicht verboten ist, niemand vom öffentlichen dienst ausgeschlossen werden könne; es müsse schon die aktive betätigung gegen die verfassungsmässige ordnung im einzelfall nachgewiesen werden. Ein ausschluss kann also nicht wegen radikaler ansichten erfolgen, sondern ist nur möglichkeit bei verfassungsfeindlichen tätigkeiten des einzelnen bewerbens. Und die behörden sind beweispflichtig, wenn sie behaupten, der bewerber bekenne sich nicht zur freiheitlich-demokratischen grundordnung

oder werde nicht für sie eintreten. Solche behauptungen müssen nachprüfbar bewiesen und in ordentlichen gerichtsverfahren überprüfbar sein.

Doch die bisherige praxis bei der begründung von berufsverboten ist äusserst fragwürdig. So wurde bewerbern der zugang zum öffentlichen dienst verwehrt mit der begründung der mitgliedschaft in der DKP oder im spartakus. Und ausserdem ist die DKP eine legale partei, solange sie nicht vom bundesverfassungsgericht für verfassungsfeindlich erklärt ist.

Doch auch schon mitglieder der GEW können von berufsbehinderungen betroffen werden. Der referent für politische bildung im pädagogischen institut des schulreferats der stadt München, oberstudienrat Dr. Rolf Eckart wurde seines amtes enthoben und zum unverzüglichen schuldienst beordert. Eckart ist stellvertretender landesvorsitzender der GEW Bayern und gab in dieser eigenschaft auch ein interview. Tags darauf erklärte stadtschulrat Fingerle, er halte die tätigkeit Dr. Eckarts in der gewerkschaft und die mitarbeit im schulreferat für unvereinbar.

Fühlt sich ein abgewiesener zu unrecht behandelt, so steht ihm der rechtsweg offen. Aber wer nimmt das (finanzielle) risiko eines sich u. U. jahrelang hinziehenden verfahrens mit

all seinen nachteilen auf sich, dessen ausgang ungewiss ist?

Wenn auch theoretisch der rechtsweg offen steht, so hat der erlass und seine exemplarische anwendung doch eine einschüchterung und unsicherheit der kritischen lehrer erzeugt, denn dieser erlass wirkt präventiv disziplinierend. So sagte treffend ein Hamburger lehrer: "man fängt jetzt also an, zu überlegen, halten die mich für links, bin ich links, was ist überhaupt links, und da entsteht doch eine sehr grosse unsicherheit, wenn dann von oben schon festgelegt worden ist, was links ist, aber anscheinend nicht konkretisiert worden ist."

Die stimme der kritiker im kreise der lehrer und hochschullehrer wird zweifelsohne leiser werden. Der unterricht wird noch unkritischer und unpolitischer werden.

Die Weimarer Republik ist nicht nur an den verfassungsfeinden gescheitert, sondern auch an den unpolitischen, den politisch gleichgültigen, den leichtgläubigen, den unkritischen, den ängstlichen und feigen. Die schule soll dazu beitragen, die heranwachsende generation mündig, kritisch und engagiert handeln zu lassen. Doch solche schüler brauchen lehrer, die auch engagiert und kritisch sind. Aber diese lehrer dürfen nicht eingeschüchtert werden, wie es dieser erlass erreicht.

Abschliessend ein zitat von Erich Frister, dem vorsitzenden der Geweekschafft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

"Wenn an den schulen und hochschulen und in ihrem gesellschaftlichen unkreis eine atmosphäre der hexenjagd geschaffen und ein zustand der sich duckenden, ängstlichen anpassung herbeigeführt wird, dann ist dies auch eine gefahr für verfassung und gesellschaft. Die verfassung kann nicht durch verletzung der rechtsstaatlichkeit geschützt werden, und die für die demokratie notwendige zivilcourage erreicht man nicht durch einschüchterung."

-ha-

ausführlich behandelt wird dieses ganze problem in: "Wie links dürfen lehrer sein?"

Herausgegeben von Erich Frister und Luc Jochimsen

rororo aktuell 1555 3,80 DM

..., die Lehrer des dortigen Inspektionskreises in geeigneter Weise darauf hinzuweisen,... daß ein nicht unerheblicher Teil der Volksschulkinder aus sozialdemokratischen Familien kommt, durchaus notwendig ist, daß auch schon die Volksschule an ihrem Teil dazu mitwirke, daß der Ausbreitung dieser verderblichen Tendenz gewehrt werde. Es ist daher Aufgabe der Lehrer, an den betr. Stellen... die nötigen

Belehrungen in eindringlicher Weise eintreten zu lassen und auf die Kinder so einzuwirken, daß sie auch nach dem Austritt aus der Schule möglichst davor bewahrt werden, solchen ihnen selbst und dem ganzen Gemeinwesen verderbenbringenden Bestrebungen sich anzuschließen...

Verfügung vom 26. Juni 1878

Beamte, die nach ihren bisherigen politischen Betätigung nicht die Gewähr dafür bieten, daß sie jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintreten, können aus dem Dienst entlassen werden...

Gesetz zur Wiederherstellung
des Berufsbeamtentums

7. 4. 1933

In das Beamtenverhältnis darf nur berufen werden, wer...die Gewähr dafür bietet, daß er jederzeit für die freiheitliche demokratische Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes eintritt...

Bundesbeamtengesetz

..., daß die Ernennung zum Beamten auf Lebenszeit bei politischen Aktivitäten des Bewerbers in rechts- oder linksradikalen Gruppen unzulässig ist.

Hamburger Senat 23.11.71

Stellenangebote: für Studenten und solche die es einmal werden wollen

SPITZELDIENSTE

in linken Studentengruppen
für den Bundesverfassungsschutz

wir bieten:

Befreiung vom Wehrdienst
garantiertes Anfangshonorar von 200 DM

einfache Arbeit:

Sie brauchen sich nur die Veranstaltungen und
Versammlungen der Studentengruppen notieren,
wer dort alles war und etwa was gesagt wurde.
Dabei können Sie ungehindert Ihr Studium fortsetzen.

Sie können in den Bundesverfassungsschutz Vertrauens-
fassen:

Ein Großteil seiner Mitglieder kann auf Erfahrung
in der SS zurückblicken.

Auch der jetzt scheidende Präsident des Bundes-
verfassungsschutzes kann auf reichliche Erfahrung
während des tausendjährigen Reiches zurückblicken:

Er war SA-Mann und Generalstaatsanwalt und
schickte Leute ins Gefängnis, um sie vor dem
Zugriff der Gestapo zu schützen.

Interessenten wenden sich an

Bundesamt für Verfassungsschutz

53 B o n n

nähere Informationen über die Spitzeltätigkeit
des Verfassungsschutzes vom

AStA der Universität Mainz 65 Mainz, Saarstr.21

Honer

ULM · NEUE STRASSE 75

**HERRLICH -
DIESE
LEDER-
MODE!**

... große
Auswahl,
auch im
Safari-
Stil.

Besonders
attraktiv ist die
neue Kurzleder-
jacke mit
schräggestelltem
Reißverschluß,
großem
Dackelohr-
kragen und
Reißver-
schluß an
Taschen
und
Ärmeln

189.-
258.-
298.-

Berücksichtigung der Landesverteidigung im Schulunterricht

Bekanntmachung vom 18. August 1971 V 9525/100

Die Landesregierung ist der Ansicht, daß eine Information über die *Notwendigkeit einer ausreichenden Verteidigung als Voraussetzung jeder Entspannungspolitik* erforderlich ist und daß der *Verzicht auf ein Mindestmaß an Verteidigungsvorkehrungen Frieden und Freiheit gefährdet*.¹

Im Hinblick auf die politische Bildungsarbeit der Schulen, in deren Rahmen die Auseinandersetzung mit der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wirklichkeit erfolgt, ist es daher wichtig, die Schüler über die Notwendigkeit einer ausreichenden Verteidigung zu informieren und die Aufgaben, die der Bundeswehr hierbei zukommen, sachlich und *ohne Werbung*¹ aufzuzeigen. Die Aufgaben der Bundeswehr sind so verständlich zu machen, daß sie von den Schülern als notwendig anerkannt werden *können*.¹

Entsprechende Themeneinheiten sollen vor allem im Unterrichtsfach Gemeinschaftskunde, gegebenenfalls auch unter fächerübergreifenden Gesichtspunkten bearbeitet werden.

Die nebenamtlichen Jugendoffiziere der in der Nähe der Schulen stationierten Einheiten der Bundeswehr sowie die hauptamtlich tätigen Jugendoffiziere sind geeignet, sachkundige Information zu Fragen der Landesverteidigung zu erteilen und *können*¹ im Rahmen des Unterrichts herangezogen werden. Um den wünschenswerten Kontakt zur Bundeswehr zu erleichtern, werden die Anschriften der hauptamtlichen Jugendoffiziere in Baden-Württemberg bekanntgegeben:

Einer eingehenden Information über Wesen und Auftrag der Bundeswehr kann auch der Besuch von Bundeswehreinheiten in der näheren Umgebung durch Schulklassen dienen. Die Bundeswehr widmet diesen Besuchen besondere Aufmerksamkeit.

Darüber hinaus stellen Informationstagungen, die die Oberschulämter im Rahmen der Lehrerfortbildung in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr durchführen, eine wesentliche Hilfe dar.

Fragen der Bundeswehr sollen auch in der Lehrerbildung — insbesondere an den Pädagogischen Hochschulen, Berufspädagogischen Hochschulen und an den Seminaren für Studienreferendare — berücksichtigt werden.

Zur Intensivierung des Unterrichts über Landesverteidigung und Bundeswehr werden als weitere Hilfen angeboten:

¹ *Von der Redaktion hervorgehoben*

DANKSAGUNG

Die Bundeswehr dankt dem baden-württembergischen Landtag und ganz besonders Kultusminister Hahn.

Wir wissen zwar, daß wir durch diesen Unterricht die fanatischen Kriegsgegner nicht überzeugen können, aber jetzt werden wir wenigstens die Zweifler und die schweigende Mehrheit für unsere Sache gewinnen können, bevor sie der verderbenbringenden Ideologie des Pazifismus nachlaufen.



Natürlich werden wir ohne Werbung die schweigende Mehrheit von den guten Seiten unserer Bundeswehr überzeugen. Es ist auch keine Werbung, wenn wir die vielen Vorteile aufzählen, die der hat, der zur Bundeswehr geht.

Unser Dank gilt auch Bundeskanzler Brandt und seinem Verteidigungsminister Schmidt, die den Anstoß für Wehrkundeerlass gaben.



Die Bundeswehr dankt auch für die Formulierung des Erlasses, denn er verlangt, daß die Aufgaben der Bundeswehr als notwendig anerkannt werden können. Um die Schüler zu dieser Einsicht zu bringen dürfen wir also die Tatsachen verschweigen, die diese Einsicht verhindern könnten: Die Notstandsgesetze sehen vor, daß die Bundeswehr auch auf die eigene Bevölkerung schießen darf (Niederschlagung von Aufständen und Streiks), die Bedeutung der Bundeswehr für die Rüstungsindustrie; falls bei einem Angriff die Bundeswehr sich wehrt gibt es kaum einen Überlebenden usw.

FRIEDRICH n i e t z s c h e

Friedrich Nietzsche, sagt uns der name dieses Philosophen aus dem 19. Jahrhundert eigentlich noch etwas? Können wir noch einen kontakt zu seinem schafften und zu seinen werken finden? Ich möchte mit dem folgenden artikel versuchen, wieder einen kontakt herzustellen.

Hierzu ist eine kleine biographie zur person bestimmt von nutzen:

Friedrich Nietzsche wurde am 15. Oktober 1844 geboren. Er war ein pfarrerssohn, besuchte die eliteschule "schulpforta" und studierte in leipzig. Noch vor dem abschluss seiner studien wurde er als professor für klassische philologie an die universität basel berufen. Schon 1897 mußte er sein amt aus gesundheitlichen gründen aufgeben. Er lebte in schmerzlicher einsamkeit als heimatloser wanderer meist in sils-maria, im engadin. 1889 brach er in turin seelisch zusammen und starb im jahre 1900 in weimar in geistiger umnachtung. Seine schwester elisabeth förster-nietzsche, pflegte ihn bis zu seinem tode.

Er hinterließ ein reiches schaffenswerk, das sehr häufig bewunderung, kritik und auch ablehnung erfuhr. Neben seiner großen philosophischen leistung bereicherte Nietzsche die deutsche prosa großartig. Bei ihm gewann die lyrik wieder ihrem erhabenen, hymnischen ton. Die sprachkunst zeugt vom ernst eines um das höchste ringenden geistes.

Hie noch einige seiner werke: Die fröhliche Wissenschaft, Jenseits von Gut und Böse, Zur Genealogie der Moral, Der Fall Wagner, Götzen-Dämmerung, Nietzsche contra Wagner, Dyonisos-Dithyramben, Also sprach Zarathustra, Der Antichrist.

Über den menschen friedrich nietzsche gibt es viel zu sagen. Es wurden viele bücher über ihn geschrieben, und alle seine zeitgenossen, die mit ihm in kontakt standen, schrieben beeindruckt über ihn, so auch Rudolf Steiner.

Lassen wir Friedrich Nietzsche nun selbst zu wort kommen. Er wird am besten über sich bescheid wissen und für sich die passenden

worte finden. In seinem werk "ECCE HOMO", das nietzsche in seinem 45. lebensjahr geschrieben hat, gibt er eine art von selbstportrait, und ich glaube, es lohnt sich, wenn ich die wichtigsten punkte hier festhalte:

Nietzsches vater starb mit 36 jahren. Der sohn meint, daßer eher eine erinnerung an das leben gewesen sei, als das leben selbst. Hier ergibt sich eine parallele in Friedrich Nietzsches leben. Er wurde auch mit 36 jahren sehr krank. Eine augentrübung und ein magenleiden bildete in ihm einen decadenceinstinkt aus, d.h. die betrachtung der dinge durch die augen eines kranken. Mit diesem instinkt erwarb er sich die fähigkeit, perspektiven umzustellen, wodurch bei ihm die umwertung aller werte erst erreicht werden konnte. Nietzsches philosophie entspringt seinem willen zum leben. In den jahren seiner niedersten vitalität (mit 36 jahren) hörte er auf, pessimist zu sein. Von hier ab, so behauptet er, sei er ein wohlgeratener mensch und dieser müsse folgende eigenschaften haben: Er sammelt instinktiv was er sieht, hört, erlebt, er ist ein ausgewähltes prinzip, er läßt viel durchfallen, er ist immer in seiner gesellschaft(bücher, menschen, landschaften), er ehrt, indem er auswählt, zuläßt, vertraut. Er reagiert auf alle

reize langsam, was aus langer vorsicht und gewolltem stolz kommt, er glaubt weder an unglück, noch an schuld. Er wird mit sich und andern fertig und weiß zu vergessen. Er ist stark genug, daß ihm alles zum besten gereichen muß.

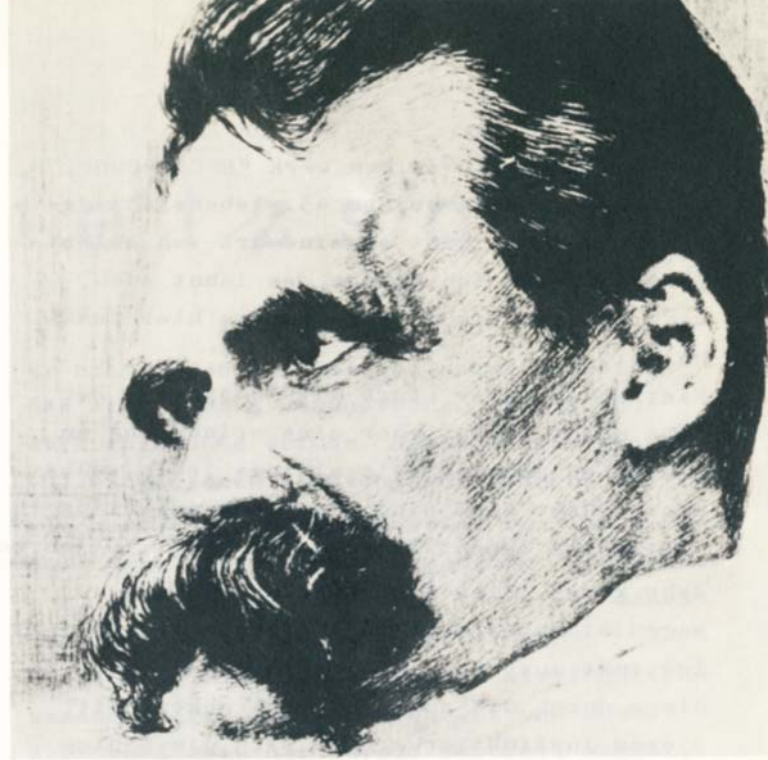
Neben der decadence spielt in nietzsches leben der begriff der schuld eine große rolle. Er definiert sie folgendermaßen:Jede grobheit ist besser als langes schweigen, somit ist grobheit die humanste form des widerspruchs. Es kann im leben ein glück sein, wenn man unrecht tut. Ein gott, der auf die erde käme, dürfte gar nichts anderes tun als unrecht. Daraus folgt, daß nicht strafe, sondern schuld auf sich zu nehmen, wahrhaft göttlich sei.

Ebenso kann man auf den verschiedensten gebieten"krank sein". Die krankheit sei, laut nietzsche, eine art ressentiment. Ein heilmittel hierfür biete der fatalismus ohne revolte. Ein beispiel: Wenn früher dem russ. soldaten ein feldzug zu hart war, legte er sich in den schnee, nahm nichts mehr an sich, auf sich, in sich hinein. Die große vernunft des fatalismus ist also der mut zum tod, um der selbst-erhaltung willen, denn man würde sich zu schnell verbrauchen, wenn man überhaupt reagierte. Das ressentiment ist somit das

eigentlich böse im kranken. Das hatte auch schon bhudda erkannt. Daher kann man seine religion ebenso gut als hygiene verstehen, denn: mache dich frei von ressentiments, das ist der erste schritt zur genesung. Nietzsche macht in seinem werk aussagen zu seiner art der "kriegführung" im leben. Er faßt sie in vier sätzen zusammen:

- 1) ich greife nur dinge an, die siegreich sind.
- 2) ich greife nur dinge an, wo ich keine bundesgenossen finde, wo ich allein stehe, wo ich mich kompromittiere.
- 3) ich greife nie personen an. Ich benutze die person nur als vergrößerungsglas, um den notstand aufzuzeigen.
- 4) ich greife nur dinge an, wo jede personendifferenz ausgeschlossen ist, wo jeder hintergrund schlimmer erfahrung fehlt. Der humanismus in nietzsches leben besteht nicht im mitfühlen, wie der mensch ist, sondern im aushalten, daß er mitfühlt.... Sein humanismus ist eine ständige selbstüberwindung, er hat die einsamkeit nötig, um zu sich selbst zurück zu finden. Sein zarathustra ist ein dithyrambus auf die einsamkeit und damit auch auf die reinheit.

Zusammenfassend sagt nietzsche über sich: Ich kenne mein los. Mein name wird an etwas furchtbares erinnern, an die tiefe



der gewissenskollision, ich hatte eine entscheidung heraufbeschworen gegen alles, was bisher geglaubt, gefordert, geheiligt worden war. Ich bin kein mensch, ich bin dynamit und will bewußt kein religionsstifter sein, denn religion ist eine pöbelaffäre. Ich spreche nie zu den massen ich habe angst, daß man mich eines tags heilig sprechen konnte. Meine wahrheit ist furchtbar. Umwertung aller werte ist meine formel für die höchste selbstbestimmung. Ich bin der erste anständige mensch, da ich um die verlogenheit von jahrhunderten weiß. Ich widerspreche wie nie widersprochen wurde, und bin trotzdem kein neinsagender geist. Ich bin ein froher botschafter, und

ich kenne aufgaben, für die es heute noch keine worte gibt. Wenn meine wahrheit mit der verlogenheit von jahrhundertern in kampf tritt, werden alle machtgefüge und gesellschaften in die luft gesprengt, da sie auf lügen gebaut sind. Ich verneine letztlich den bisher ersten menschentyp, den guten, wohlwollenden, wohltätigen. Ebenso die christliche moral, die eine ideosynkrasie von decadents darstellt, mit der hinterabsicht, sich am leben zu rächen und das mit erfolg.

An dieser stelle möchte ich nun noch einige details zum verständnis der philosophie nietzsches einschieben:

Friedrich nietzsche ist wie kirkegaard ein existentieller denker, aber im gegensatz zu diesem nicht im religiösen, sondern im vitalen, auf das leben gerichteten sinn. Sein philosophieren, dem er in dichterischer form ausdruck gibt, ist unsystematisch. Nietzsche knüpft an schopenhauers irrationale willensmetaphysik an, der er in seinem bekanntesten werk "Also sprach Zarathustra" (1883-1885) als gestalt des übermenschen, in dem gut und böse überwunden sind durch ein nicht mehr zwiespältiges leben ausdruck gibt.

Nietzsches sah die gesuchte ungebrochenheit des lebens in der heroischen epoche

des griechentums vorgeprägt, die für ihn bis zum auftreten des "moralischen" sokrates reicht. Die zwiespältigkeit unseres daseins kommt nach seiner meinung aus der sklavenmoral des christentums, das die partei allen "niedereren, schwachen, mißbratenen" ergriffen hat. Dagegen setzt er die ungebrochene, "moralinfreie", gesund-vitale herrenmoral. Nietzsche ist der letzte seismograph des 19. jahrhunderts. Seine verzweiflung und sein schrei nach dem amoralischen übermenschen soll einer vorgeblichen dekadenz entgegenwirken. Nietzsches gedanken sind wegen ihrer treffenden form vielfach interpretierbar. So konnte sich z.b. die nationalsozialistische rassenlehre mit ihrem völkischen gedanken und ihrer herrenmenschen-arroganz auf ihn berufen. Karl Jaspers hat dagegen gezeigt, daß man Nietzsches philosophie im sinn des existentiellen denkens kritisch verstehen kann. Er sagt: "Philosophieren mit nietzsche bedeutet ein ständiges sich-gegen-ihn-behaupten. Fassen wir die gewonnenen aspekte über nietzsche zusammen, so können wir den schluß ziehen, daß nietzsche als einzelner das ende eines großen weltalters verkündete: "Gott ist tot...." Er versuchte die umwertung aller werte. Um von der unsicherheit

des materialismus, relativismus, der skepsis und resignation zu festen, lebensgläubigen weltanschauungen zu kommen, muß der nihilismus in seiner ganzen konsequenz durchschritten werden. Er kämpfte gegen die verflachung der bürgerlichen bildung und gegen diejenigen, die sich im erfolg sonnen, denn das leiden gehört wesentlich zum leben. Alles werden bringt untergang und zerstörung mit sich. Der mensch muß wie der seiltänzer im zarathustra sein, auf schmalen seil dem neuen entgegen. Sein häufig falsch verstandener übermensch bedeutet: er ist ein von der alten zur neuen zeit hinüberwandelnder und hat nichts mit einem überdimensionalen menschen zu tun. Nietzsche wurde daher zum programmatischer für jene schar von dichtern, die sich gegen die verflachung wandten und um einen "neuen gott" rangen.

-jg-

ALFRED BACHTHALER

Fliesenlegermeister

AUSFUHRUNG SAMTLICHER FLIESEN-PLATTEN-u. MOSAIKBELAGE
GLASBAUSTEINE

BIBERACH AN DER RISS

Mettenbergweg 4/1

Ruf 9041

LEHRER WISSEN NICHTS ...

WAS NICHT AUCH IRGENDWO IN BÜCHERN STÜNDE.
ES STEHT ALLES IN BÜCHERN. 19000 KÖNNT
IHR KOSTENLOS IN DER STADTBÜCHEREI
BIBERACH ENTLEIHEN. EURE LEHRER HABEN
EINIGE DAVON GELESEN. - SCHADE, DAß IHR
NICHT LESEN KÖNNT. IHR KÖNNT???

ÖFFNUNGSZEITEN:

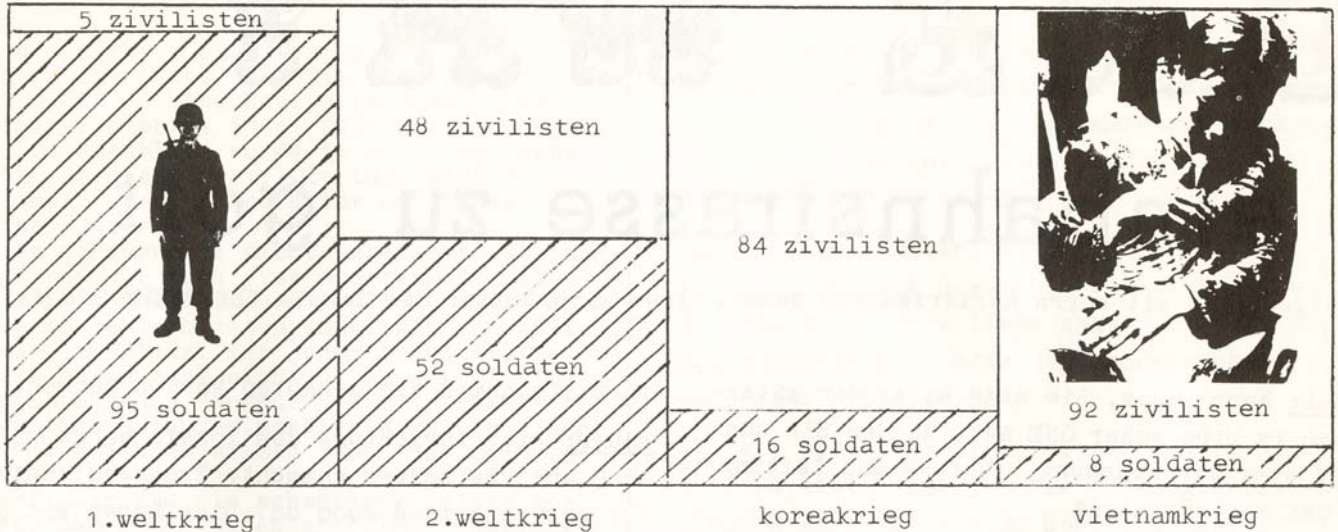
ERWACHSENE UND JUGENDLICHE AB 14 JAHREN
DIENSTAG BIS FREITAG 10-12 UND 14-18 UHR
SAMSTAG 9-13 UHR
KINDER
DIENSTAG BIS FREITAG 14-17 UHR



**STADT
BÜCHEREI**

795 BIBERACH AN DER RISS
MARKTPLATZ 17
TELEFON 51 307

von 100 toten waren



| | |
|--|---|
| <p>Ob alter Stil – ob neue Welle raumgestaltung für Heimtextilien wählt man HELLE</p> | <p>Seit über 80 Jahren BRILLEN von SCHILLING Hindenburgstraße 14 · ☎ 6506</p> |
|  <p>bekannt für modische Bettwäsche</p> | <p>Moderne Fliesen für Bad und Küche vom Fachhandel : Bernhard R u f OHG Fliesengroßhandel 7951 Mettenberg/Biberach</p> |



einbahnstrasse zu gott

funzelgespräch mit herrn karlfriedrich sauer, einem mitarbeiter des lokals TEE TREFF ONE WAY

funzel: herr sauer, Sie sind einer der mitarbeiter im biberacher ONE WAY. Würden Sie uns etwas über die gründung, führung und leitung des ONE WAY erzählen?

sauer: Wir, das heißt eine gruppe von zehn leuten, eröffneten lezten heilig abend dieses lokal. Unter den zehn mitarbeitern sind zwei von der evangelischen landeskirche. Die restlichen mitglieder sind angehörige der freikirchlichen gemeinde (baptisten). Dieses bild kann sich aber im laufe der zeit verschieben. Geleitet wird das lokal von einem mitarbeiterkreis, der sich alle vierzehn tage trifft. Zur eröffnung haben wir alle pfarrer und religionslehrer angeschrieben und eingeladen. Leider ist keiner von ihnen erschienen. Doch bereits am ersten abend was das lokal schon überfüllt.

funzel: Wer bezahlt die lokaleinrichtung und wer kommt für die unterhaltskosten wie miete, heizung usw. auf? Sie können doch nicht durch

ihre einnahmen die gesamten kosten decken.

sauer: Die einrichtung des lokals haben wir größtenteils selber gemacht. Trotzdem kostete sie uns noch rund 2000 dm. Dies haben wir aus unserer eigenen tasche bezahlt. Was die laufenden kosten betrifft: wir können aus dem gewinn vom teeverkauf und aus privaten spenden von mitarbeitern und freunden diese gerade decken.

funzel: Sie führen als namen Ihres lokals "TEE TREFF ONE WAY". ONE WAY ist doch die bezeichnung für lokale der jesuspeople. In Ihrem lokal liegen zeitungsen der jesuspeople aus, an den wänden hängen deren plakate. Sind Sie die biberacher vertreter der jesuspeople?

sauer: Nein, wir sehen uns nicht als die biberacher jesuspeople. Wir sehen uns als eine gruppe von jungen christen. Wir glauben, daß gott uns den auftrag gegeben hat, das lokal zu eröffnen. Wir führen hier ernste glaubens-

Seit beinahe einem jahr versuchen einige biberacher "intellektuelle" einen raum zur "kommunikation" zu finden oder zu erhalten, den natürlich die stadt biberach zu bezahlen hat. Eine begegnungsstätte für alle biberacher - hier ist nicht an eine kneipe gedacht - ist eigentlich eine prima idee. Doch was wurde aus ihr: der geistesblitz wurde im wahrsten sinne des wortes zerdiskutiert. Die idee ging im meer der meinungen, flugblätter und anderen schriftchen unter.

Daß dieser mordsrummel nicht unbedingt notwendig ist, haben vor rund vier monaten die mitglieder der freikirchlichen gemeinde bewiesen. Sie haben kurzentschlossen, innerhalb von zwei wochen, ein jesuslokal für junge leute eröffnet. Sie möchten zwar nicht unter der firmierung "baptisten" und "angehörige der freikirchlichen gemeinde" laufen, sondern sich als "junge christen" bezeichnet wissen. Doch das stand ja bereits in einem artikel der schwäbischen vom 24.12.1971. Nur daß die schwäbische nicht gemerkt hat, daß die "jungen christen" baptisten und schon etwas älter (bis zu 40 jahre) sind. Aber exakte berichterstattung, die hat die sz nicht, noch braucht sie diese.

Jedenfalls haben eine handvoll leute ein jugendlokal eröffnet. Hier kann man sich treffen, musik hören, schach, mühle ... spielen, ohne viel geld ausgeben zu müssen. Beinahe umsonst (20 pf) gibt es alle möglichen tees.

Natürlich hat die sache einen haken: sie ist religiös angehaucht. Und religion ist opium fürs volk - das hat bekanntlich schon der alte marx gesagt. Doch trotz opium ist es nett indem lokal. Es ist hübsch eingerichtet und wenn man von jesus nichts hören will, erfährt man auch kaum ein wort davon.

Das lokal in der gymnasiumstraße ist am freitag ab 17 uhr und am samstag und sonntag ab 19 uhr geöffnet. Es wird gut besucht (tagesumsatz am fr. 24.3.72 dm39,10) und ist zu empfehlen. Besonders als modell für unsere lieben stadtväter und auch die schützenkellerkommunikationsebene-prophagandisten, falls es in ferner zukunft doch noch zu einer "kommunikativer ebene" kommt. -gg-

gespräche und wissen, daß durch unsere tätigkeit menschen gott lieb gewonnen haben.

funzel: Dann ist also der name "TEE TREFF ONE WAY" ein plagiat von den jesuspeople. Warum aber wollen Sie mit der gesamten aufmachung des lokals den anschein erwecken, echte "jesusjünger" zu sein?

sauer: Nein, das wollen wir nicht. Wir möchten ganz einfach auf jesus hinweisen. Dazu benützen wir das mit - dies liegt nahe. Der "TEE TREFF" ist momentan noch kein jesuspeoplelokal, es kann aber eines werden.

funzel: Die mitarbeiter dieses lokals sind fast alle baptisten. Wollen Sie als angehörige dieser kleinen kirchengemeinde über ein jesuslokal jungen menschen Ihre auffassung vom "heil" verkünden?

sauer: Bei uns spielt die konfessionszugehörigkeit keine rolle. Uns verbindet die liebe zu gott und christus. Um unserer gemeinschaft anzugehören, stellen wir nur eine bedingung: die liebe zu jesus. Wir wollen nicht unsere auffassung und die unserer kirche verkünden, sondern das, was in der bibel gesagt ist über gott, jesus und uns menschen. Es gibt wesentliche punkte wie zum beispiel tod und auferstehung jesu, buße und bekehrung, die einfach akzeptiert werden müssen.

funzel: Sie glauben also an eine wiederkunft des herrn. Nach matthäus ("ich werde mein volk

sammeln und fruchtbar machen!") müßte doch der herr in unserer heutigen zeit wiederkommen. Was würden Sie tun, wenn jemand käme und behauptete er sei jesus?

sauer: Wenn jemand käme und sagen würde, er sei jesus, würden wir ihm nicht glauben. Wenn jesus kommt, wird er diejenigen zu sich nehmen, die an ihn glauben. Jesus wird kommen und dann werden wir ihm entgegengehen. Wir warten auf ihn, die umgestaltung der welt und das endgericht.

funzel: Ist für Sie die jesusbewegung eine momentane modebewegung, auf der sie ebenfalls mitschwimmen?

sauer: Jesus ist keine mode, auch keine modebewegung in der jugend. Die momentane jesusbewegung ist zwar in ihrer auswirkung neuartig, an sich hat es sie aber immer schon gegeben. Ich würde die momentane jesusbewegung als eine erweckungsbewegung und nicht etwa als eine modeerscheinung bezeichnen.

funzel: Es gibt inzwischen über ein dutzend jesusbücher, schallplatten, falsche jesuspropheten wie kinski usw. Unterscheiden Sie zwischen diesem kommerzrummel und der echten jesusbewegung?

sauer: Ja, es gibt unterschiede. Die jesusbewegung ist extrem vielschichtig. Man kann aber

zwischen einer kommerziellen und einer realen kaum trennen.

funzel: Finden Sie, daß die von Ihnen und den jesuspeople proharierte jesusfigur nur ein ersatz für die in unserer zeit verlorengegangenen familiären bindungen und die väterliche autorität ist?

sauer: Ja, das kann sein. Doch nicht nur das. Unsere welt taumelt von einer krise in die andere (kriege, sucht). Die leute suchen einen halt. Der junge mensch merkt, daß das leben so keinen sinn mehr hat. Deshalb greift er nach jesus, nach gott.

Eine änderung der familiären beziehungen halte ich nur dann für möglich, wenn die familie wieder an gott glaubt.

funzel: In amerikanischen jesusgruppen werden grundsätze gehuldigt wie: "nachdenken ist beten zum teufel", "feste arbeit lenkt von gott ab". Würden Sie solche grundsätze ebenfalls vertreten? Weshalb sagen diese leute so etwas, was wollen sie damit erreichen?

sauer: Mit solchen grundsätzen identifizieren wir uns in keiner weise. Wir weisen sie weit von uns. Es ist für uns eine art von kulturpessimismus.

funzel: Halten Sie, wie diese gruppen, auch nur die bibel für lesenswert?

sauer: Die bibel ist für uns buch nr.1, daneben lesen wir natürlich auch etwas anderes.

funzel: Ihr ziel und das der jesuspeople ist: "nicht high werden durch den joint, sondern ein anhaltender trip mit jesus". (jesus macht dich frei! jesus ist der beste trip!) Für sie ist jesus also ein ersatz für rauschgift. Aber kann denn jesus etwas ändern? Sie sind nun mit jesus "auf dem trip". Dieser "trip" bringt genausowenig praktische lösungen für probleme wie rauschgift. Er ist zwar Ihre patentlösung für einfach alles. - Doch hat er schon direkt und konkret ein problem gelöst?

sauer: Zuerst möchte ich Ihrer auffassung "jesus ist ersatz für rauschgift" widersprechen. Jesus ist wirklichkeit und wenn wir die wirklichkeit verlieren, greifen wir zu anderen mitteln um unser leben zu fristen. Jesus ver-

ändert den menschen und wenn dieser sich ändert, verändert sich auch die umwelt. Für uns ist jesus eine lösung für alle probleme. Wenn es nur gläubige gäbe, wäre es zum beispiel gar nicht zum krieg in vietnam gekommen.

funzel: Haben Sie schon jesus gespürt oder erlebt?

sauer: Ja, zum glück. Jesus ist unsere lebenserfüllung. Er befriedigt uns. Er erhört gebete, schenkt freude, vergibt schuld und gibt die kraft, sünde zu überwinden. Wir leben mit jesus jeden tag.

funzel: Wurde in biberach schon jemand in 30 sekunden vom rauschgift los?

sauer: Nein, aber von der zigarette ist schon jemand - nach eigener aussage - in 30 sekunden losgekommen, als er an gott glaubte.



wo kommen wir noch hin?!

Es wird in letzter zeit öfters bedauert, der gute ruf des Wieland-Gymnasiums sei verloren gegangen. Leider muß ich dem zustimmen. Eine Ursache liegt darin, daß das notwendige elitäre bewußtsein im schwinden begriffen ist (Elite=politisch und geistig führende schicht).

Die meisten schüler wissen nicht, welche pflichten sie auf sich nehmen, wenn sie an unsere anstalt kommen. So sieht man in letzter zeit oft schüler mit blue-jeans und pullover, anstatt mit anzug und krawatte. Auch die langen haare sind zu bemängeln. Wie sollen in diesem aufzug die Wieland-gymnasiasten von gewöhnlichen schülern unterschieden werden?

Es ist zu bedauern, daß die netten blauen pullis mit dem wappen und der aufschrift "Wielandgymnasium Biberach" verschwunden sind. Hat man doch gerade daran gesehen, welche schule das kind besucht. Ich mache daher den vorschlag, diese pullis erneut an unserer schule einzuführen.

Es wäre vielleicht möglich, daß die schule einen zuschuss gibt, so dass sie billiger verkauft werden könnten.

Die verteilung könnte man der smv überlassen. Sie hätte dann wenigstens mal wieder eine richtige beschäftigung. Sie käme dadurch von dem gedanken ab, sich in unnötige sachen wie mitbestimmung bei lehrerkonferenzen einzumischen.

In der "Funzel" fehlt seit den letzten ausgaben der sogenannte "ehemalige-teil". Man braucht sich deshalb nicht zu wundern, daß dem schüler die nötigen vorbilder fehlen. Könnte man doch gerade daraus ablesen, daß Helmut Maier (abitur 1960) zum Dr. oec. promoviert hat, und Hans Müller (abitur 1963) die diplomprüfung in maschinenbau mit gutem erfolg abgelegt hat.

Es ist nachteilhaft, daß nun so viele Arbeiter- und bauernkinder an unserer schule sind. Abgesehen davon, daß sie die elite geschwächt haben ist ihnen vor allem vorzuwerfen, daß sie oft mit Kameraden verkehren, die meistens lehrlinge oder arbeiter sind. (Welcher umgang für einen WG-Schüler)! Es ist ja klar, daß solch verschiedene gesellschaftsschichten nicht in einer schule zusammengefaßt werden können.

In letzter zeit kann man beobachten, daß vor allem jüngere lehrer auf die anrede ihres titels verzichten. Dadurch hat der schüler das gefühl für den unterschied eines ober... bzw. studienrats bzw. assessors verloren.

Die für eine schule notwendige disziplin ist am WG nicht mehr zu finden. Nicht nur, daß die schüler beim eintritt der lehrer nicht mehr auf und stramm stehen, oder daß die lehrer nicht mehr begrüßt werden, wagen es die schüler sogar so unverschämte fragen zu stellen wie: "Woher kommt die soziale ungerechtigkeit un unserem staat."

*Ihr Fachgeschäft
für Uhren,
Schmuck, Radio,
Fernsehen, Phono.*

ROBERT HECHT
795 Biberach/Riß
Ulmer-Tor-Str. 1

Aber es gibt ja noch die Bundeswehr, wo der junge mann, das an der schule versäumte nach nachholen kann. Diese wirkliche "Schule der Nation" wird ihm schon noch manneszucht beibringen.

Die Hoffnungen die auf den neuen schulleiter gesetzt wurden, diese umstände abzuschaffen, haben sich leider nicht erfüllt.

Das sind aber nur die anzeichen für eine haltung die sich langsam aber sicher am WG ausbreitet: Statt Schiller wird Brecht und statt Goethe Borchert gelesen. Autorität ersetzt man durch partnerschaft und elite-denken durch Gleichmacherei.

Wo kommen wir noch hin?

Es ist noch zeit umzukehren von diesen falschen weg, der uns ins verderben führt, und zurückzukehren zu elite, die uns in eine sichere zukunft führen wird.

-ew-

Café Reichardt

das führende Familiencafé im Herzen der Stadt
Täglich durchgehend geöffnet von 11 bis 24 Uhr · Telefon 8029

s c h u l o r d n u n g

1. Diese schulordnung ist für alle im, am, auf, unter und über dem Wieland-Gymnasium verkehrenden personen gleich bindend, ausser für personen, die sonderrechte geniessen.

2. Schüler entsprechender kreise haben grundsätzlich das recht, sich im Mercedes so zur schule anfahren zu lassen, dass sie von allen schülern gesehen werden können. Es kann gar nicht sein, dass hierdurch schülerbusse oder gewöhnliche schüler behindert werden.

3. Nicht nur schüler, sondern auch lehrer haben das recht, mit dem automobil das WG anzufahren.

4. Auf dem parkplatz ist stets ein platz für den wagen des schulleiters freizuhalten.

5. Für den beigen VW-Käfer der Kripo mit dem kennzeichen TÜ-LA 28 ist ebenfalls immer ein parkplatz bereitzuhalten. (Ob auch der verfassungsschutz dieses fahrzeug benutzt, konnte nicht festgestellt werden.)

6. Den schülern, die ihr moped im nordhof abstellen, ist es freigestellt, eine garage mitzubringen, um es vor wetter und technisch interessierten schülern zu schützen.

7. Bis das schulgebäude geöffnet wird, steht den fünfhundert auswärtigen der aufenthaltsraum zu verfügung.

8. Ein überschreiten der unterrichtszeiten soll sowohl von schülern, als auch von lehrern begründet werden. Da lehrer nie zu spät kommen können (erst durch ihre anwesenheit beginnt der unterricht), brauchen sie sich auch nicht zu entschuldigen.

9. Um zu gewährleisten, dass auch die auswärtigen schüler den umsatz der biberacher gaststätten steigern, bleibt das schulgebäude über die mittagszeit geschlossen.

10. Das befahren des schulgeländes mit panzern, schützenpanzern, leicht und schweren geschützen, flak, raketentransportern ist untersagt. Das werfen von handgranaten und bomben, das abschiessen von pistolen, maschinengewehren und anderen waffen ist nicht gestattet (diese verbote gelten nicht, wenn die demonstrationen im rahmen des wehrkundeunterrichts zur förderung der wehrbereitschaft nötig sind).

11. Im rahmen der allgemeinen wehrentüchtigung haben alle schüler stramm zu stehen, wenn eine lehrkraft das klassenzimmer betritt.

12. Da schüler und lehrer gleich sind, dürfen nur lehrer die aufzüge benützen.

13. Trotz unbequemer stühle ist es nicht statthaft, eigene sessel in den unterricht mitzubringen.

14. Den hausmeistern ist stets bedingungslos gehorsam zu leisten.

15. Es besteht kein grusspflicht, doch müssen alle anständigen schüler ihre lehrer grüssen.

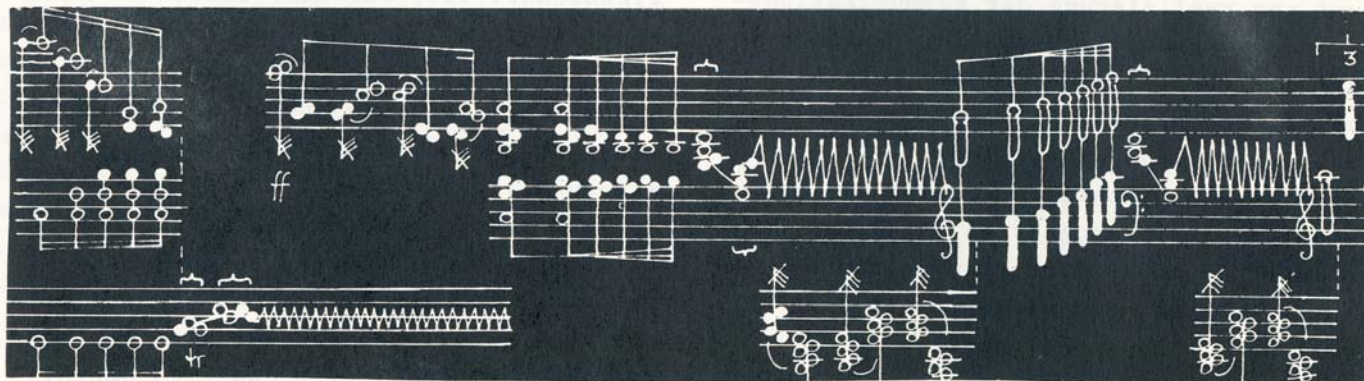
16. Da die abgrenzung des pausenbezirks noch nicht überall durch stacheldraht erfolgen konnte, ist eine grenzüberschreitung noch immer möglich. Schüler und lehrer werden deshalb zu erhöhter wachsamkeit ange rufen. Flüchtige sind sofort zu stellen.

17. Wer es wagt, in der grossen pause mit schülerinnen des Pestalozzi-Gymnasiums i.A. kontakt aufzunehmen wird der schule verwiesen.

18. Zur förderung der tabakindustrie ist es am Wieland-Gymnasium gestattet, im freien zu rauchen.

19. Im schulgebäude zu rauchen ist das privileg eines hausmeisters.

-ha-



noten von



ein forum für

die ganze stadt

"Konzeption für eine kommunikationsebene-anregungen zur festhaltenplanung." Unter diesem titel legte die bürgerinitiative aktion schützenkeller am 3. januar 72 einen entwurf zur realisierung der kommunikationsebene im schützenkeller" über die anfänge und die zielvorstellungen dieser aktion berichtet. Zur erinnerung hier noch einmal das wesentliche dieser idee:

In einem so vieschichtigen komplex wie dem der stadt biberach mangelt es an kommunikation. Viele zu viele ideen für irgendwelche aktivitäten verschwinden wieder, weil die verbreitung und die möglichkeiten zur realisierung fehlen. Viele menschen wissen nichts mit ihrer freizeit anzufangen, Die gesellschaft hat weitgehend den bezug zur kultur verloren. Um diesen misständen abzu- helfen, wurde modellhaft eine kommunikationsebene entwickelt. Sie soll die möglich-

keiten bereitstellen zur kontaktaufnahme, zu allen möglichen aktivitäten, zur freizeitgestaltung und zur kulturellen betätigung. Also ein forum, dessen wichtigste eigenschaft ist, für alle dazusein. Das so vielseitig sein soll, daß sich jeder nach seinem geschmack betätigen kann. Auf keinen fall soll die kommunikationsebene eine art jugendhaus werden, sondern allen biberacher bürgern soll die möglichkeit gegeben sein, schöpferisch tätig zu sein oder auch nur mit andern zu sprechen. Der vergleich liegt nahe, ob es sich bei der kommunikationsebene nur eine ähnliche einrichtung handelt wie das z.z. überall aufseh erregende kommunikationszentrum, der hamburger "fabrik", wo der versuch die einheit von kneipe, kunst und kreativität herzustellen als gelungen bezeichnet wird. Bei dem biberacher modell handelt es sich

nicht um eine nachahmung der hamburg-
fabrik. Seit einigen Jahren existiert auch
in biberach schon ein ideengut, das was
originalität anbetrifft der hamburg-idee
nicht nachsteht. Im gegenteil: Das biberacher
modell geht über das von Hamburg hinaus,
indem es sich zum forum für alle bürger
erklärt und mit seinem informationszentrum
zum schnittpunkt kulturellen lebens in
dieser noch überschaubaren stadt wird.

Der vorliegende entwurf versucht nun, diese
allgemeinen vorstellungen zu konkretisieren
Es ist bedauerlich, daß nicht wenigstens
alle diejenigen, die sich an der unter-
schriftensammlung beteiligt haben, diesen
entwurf bekommen können. Aber es liegt nur
eine geringe zahl von exemplaren vor, teils
weil er eigentlich nur den zuständigen
stellen der stadtverwaltung eine zusammen-
fassung der bisherigen vorstellungen liefern
sollte und teils auch aus finanziellen
gründen. Ein exemplar liegt jedoch im
lesesaal der stadtbücherei auf, so dass
sich jeder interessierte informieren kann.

Nun zum inhalt des entwurfs: zuerst werden
die aktivitäten in der k.e. in zwei gruppen
eingeteilt:

1) kurzfristige aktivitäten, die spontan
oder geplant entstehen. Beispiele:
diskussionen, vorträge, gastspiele, film-
abende, tanz, aktionen, sportveranstaltungen

2) langfristige aktivitäten, deren zeitmaß
sich erstreckt auf wochen, monate und jahre.
Beispiele: seminare, theater, malerei, musik
film, ausstellungen, archiv, informations-
austausch usw.

Dabei ist wichtig, daß all diese aktivitäten,
die sonst getrennt stattfinden, hier an
einem ort zusammentreffen und so viel mehr
bezug zueinander haben. Selbstverständlich
sollen deshalb nicht alle früheren aktivitäten
jetzt hier stattfinden, denn dadurch würde
eine stadt in der stadt entsehen. Vielmehr
können verbindungen entstehen von gruppen
innerhalb der ebene mit solchen, die bereits
bestehen. So könnte z.b. die volkshoch-
schule mit all ihren einrichtungen durch-
aus mit der kommunikationsebene zusammen-
arbeiten. Ebenso könnte eine theatergruppe
der k.e. in verbindung mit dem dramatischen
verein oder mit auswärtigen bühnen, zimmer-
theatern und kabarets treten.

In dem entwurf wird auch erstmals die idee
eines informationszentrums innerhalb der
ebene ausgesprochen. Dieses soll, da die
k.e. ja eine sache der ganzen stadt ist,
jedem die möglichkeit bieten, sich über
aktivitäten, veranstaltungen, zeit- und
belegungspläne zu informieren. Es soll also
informationen nach außen abgeben und in-
formationen von außen, z.b. über kömmunal-
politische ereignisse aufnehmen.

Außerdem sollte jeder die möglichkeit bekommen, seine meinung zu publizieren. Er sollte vorschläge, pläne und auch kritik verbreiten können. Weiterhin könnte ein archiv eingerichtet werden.

Auch für die organisation wird in dem entwurf ein modell entworfen: die vollversammlung(bürgerinitiative) wählt etwa 30 delegierte, die die interessen von einzelpersonen und gruppen vertreten und teilverantwortungen für bestimmte gebiete übernehmen. Die initiatoren der bürgerinitiative haben sich bereit erklärt, diesem gremium zumindest fürs erste anzugehören. Etwa 2-3 mitglieder dieses gremiums sollten dauernd anwesend sein, um die verantwortung über die technischen abwicklung z.b. von und über den ausschank(halbkommerzieller gastronomischer betrieb) zu übernehmen. Für diese leute ist eine bezahlung als teilangestellte vorgesehen. Selbstverständlich können alle diese leute in der organisation öfters wechseln, doch wegen der erfahrung und der sachkenntnis sollten sie wenigstens 2monate ihre stelle behalten. Es ist klar, daß man jetzt noch nichts festes über die organisationsform sagen kann, sie sollte jedoch auf jeden fall möglichst demokratisch und flexibel sein.

Einen wichtigen platz nimmt in diesem entwurf auch das raumprogramm ein, wobei neben

der standort frage vor allem auch die raumaufteilung wichtig ist. Beim standort kommt es auf die zentrale lage bezüglich des publikumsverkehrs und der kulturellen einrichtungen an.

Die raumaufteilung müsste nach dem entwurf so aussehen: (zitat)

1)Grossraum (zentraler aktionsraum)

Der großraum sollte in direkter verbindung zum eingang in die kommunikationsebene entstehen und somit die funktion eines erweiterten marktplatze~~s~~ übernehmen. Dort trifft man sich, spricht miteinander, tauscht meinungen aus = allgemeiner umachlageplatz (gesprächsebene). Andererseits steht der großraum für konzerte, podiumsdiskussionen und theater oder sonstige großveranstaltungen zur verfügung. Dabei sollte jederzeit durch flexible gestaltungsmittel eine größtmögliche verwendungsfähigkeit dieses raumes erreicht werden. Ohne diesen großraum wäre ein funktionieren der kommunikationsebene überhaupt nicht denkbar.

2)Aktionsräume

Durch die im großraum angeführten konkakte entsteht ein zusammentreffen verschiedener interessengruppen. Daraus entsteht das bedürfnis nach aktivität und produktivität. Um diesen wünschen gerecht zu werden, sollte in verschiedenen räumen die voraussetzung für gezieltes, kurz- und langfri-

stiges arbeiten gegeben sein. Allerdings wäre hier noch anzuführen, daß diese räume nicht vollkommen isoliert vom großraum zu verstehen sind, sondern immer (soweit möglich) in wechselseitigem kontakt - großraum-aktionsräume - stehen."

Nun entsteht die aufgabe, nach diesen forderungen geeignete räumlichkeiten zu finden. Dabei sind bisher drei gebäude im gespräch: der schützenkeller, der von den initiatoren zuerst aufgegriffen worden war, das magazinhaus am viehmarktplatz und die obere schranne. Da in der oberen schranne sowohl großraum als auch aktionsräume in geeigneter größe zur verfügung stehen, während beim schützenkeller der platz für die aktionsräume und beim magazinhaus der großraum nicht befriedigen, käme diese am ehesten in frage. Außerdem liegt die obere schranne sehr günstig, fast in der stadtmitte und in der nähe der stadtbücherei und durch eine derartige verwendung würde das gebäude wieder einen sinnvollen platz im stadtgefüge einnehmen.

Der entwurf bietet für alle wichtigen punkte ausgearbeitete vorschläge an und ist somit als diskussionsgrundlage die geeignete voraussetzung. Doch um einem mißverständnis vorzubeugen: Die broschüre versucht nicht inhalte zu bestimmen oder bestimmte aktivi-

täten festzulegen, sondern versucht, die beschaffenheit einer k.e. und das arrangement von einzelpersonen und gruppen aufzuzeigen. Somit kann die bedeutung dieses projekts wahrlich nicht unterschätzt oder als idee von ein paar "idealisten" abgetan werden, denn angesichts der steigenden freizeit wird eine sinnvolle nutzung derselben immer wichtiger, und es ist sicher nicht vorteilhaft, sich in kleinen gruppen und clubs abzukapseln.

-kr-

A l l e s kann man nicht im Kopf haben, aber - gewußt wo! nachschlagen z.B. im

| | | |
|-------------------------------|----|-------|
| DUDEN Schülerlexikon | DM | 19.80 |
| Großen DUDEN 10 versch. Bände | | |
| Schlag nach | DM | 17.- |
| Schüler-Rechtschreib-DUDEN | | |
| Schüler-Mathematik-DUDEN | | |

und - gewußt wo! - k a u f e n in der

Dorn'sche Buchhandlung zwischen Kirche und Rathaus

AMNESTY

Damit die menschenrechte überleben

INTERNATIONAL

tausende von menschen sprechen sich gegen krieg und unterdrückung, gegen rassendiskriminierung und soziale mißstände aus - und doch sitzen die meisten von ihnen da, die hände im schoß, die simple entschuldigung parat, dass man ja doch nichts dagegen unternehmen könne. sie geben ihren opfergroßen - manchmal -, treten dem tierschutzverein bei, lieben hochgeistige diskussionen, gehen vielleicht auch 'mal zur wahl und warten ansonsten sehnlichst darauf, daß andere die übelstände beseitigen. das kostet weder geld noch persönlichen einsatz, und der gerechtigkeit scheint damit genüge getan zu sein.

hier frage ich mich, wieviele dieser damen und herren wissen, dass von 32 ländern der erde eine menschenrechtserklärung unterschrieben wurde, die jedem menschen freie entfal-

tung der persönlichkeit zusichern soll:

Artikel 5 : niemand darf der folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender behandlung oder strafe ausgesetzt werden.

Artikel 9 : niemand darf willkürlich festgenommen, in haft gehalten oder des landes verwiesen werden.

Artikel 18: jeder mensch hat anspruch auf gedanken-, gewissens- und religionsfreiheit.....

Artikel 19: jeder mensch hat das recht auf freie meinungsäußerung....

weiter frage ich mich, ob es bekannt ist, dass diese menschenrechte in beinahe jedem land einfach mißachtet werden, dass 1/2 million menschen in gefängnissen sitzen, gefoltert und gequält werden, nur weil sie dinge sagenoder taten, die ihren regierungen nicht genehm waren.

dr. howard brett levy war mitarbeiter der bürgerrechtsbewegung der amerikanischen neger. als er zum wehrdienst einberufen wurde, um dort ein medizinisches hilfspersonal einer truppe auszubilden, die danach in vietnam kämpfen sollte, weigerte er sich. er ist entschiedener politischer gegner des vietnamkriegs. dr. howard brett levy wurde daraufhin vor ein militärgericht gestellt und zu drei jahren zwangsarbeit verurteilt.

1961 wurde in london eine organisation gegründet, die es sich zur aufgabe gemacht hat, für die verwirklichung der menschen-



rechte einzutreten: amnesty international". inzwischen arbeiten in über 20 ländern der erde gruppen von amnesty international. Von der deutschen national-zeitung wurde sie als "hilfsorganisation von linken für linke" bezeichnet. sie führten dabei die beispiele

der betreuten kommunistin eleni vougari und des schwarzen rhodesiers daniel mazimbamuto an.

hier ist zu bemerken, dass amnesty international versucht, politisch neutral zu bleiben, indem jede gruppe drei gefangene betreut: einen aus einem östlichen, einem aus einem westlichen und einen aus einem land der dritten welt. die einzelnen fälle werden sorgfältig geprüft, denn amnesty international erkennt nur diejenigen als politische gefangene an, die gefangengehalten oder verfolgt werden, weil sie anschauungen oder überzeugungen vertreten, die ihren regierungen nicht passen und beim vertreten ihrer ansichten keine gewalt angewendet haben.

den braven hände-in-den-schoß-legern erscheint es immer als unwahrscheinlich, dass in der heutigen "zivilisierten" welt menschen spurlos verschwinden, in irrenanstalten gesteckt werden, folterkammern auch von innen erleben dürfen, in stickige zellen gesperrt werden und tagelang hungern müssen, nur weil sie es wagten, eine eigene meinung zu haben und diese auch zu vertreten.

in der sowjetunion erhielt ein inhaftierter baptist haftverschärfung, weil er zu gott gebetet und mit anderen häftlingen über gott gesprochen hatte. er wurde mit 15 anderen häftlingen 10 tage lang in eine fensterlose zelle gesperrt, die zudem noch ungeheizt war, wo sie ohne frische luft lebten und die keiner auch nur für eine minute verlassen durfte.

es gibt genügend berichte über physische und psychische foltermethoden, und wer sich schon einmal mit der arbeitsweise eines spanischen oder griechischen mititärregimes vertraut gemacht hat, dem braucht im einzelnen wohl nicht näher erläutert zu werden, wie in solchen fällen vorgegangen wird.

ist ein häftling als politischer gefangener von amnesty international anerkannt, wird von ihm ein sogenanntes "case-sheet" angefertigt, das geburtsdatum, urteilsspruch, gesundheitzzustand, gefängnis oder lager, adresse der familie usw. des gefangenen angibt. es wird dann einer amnesty-gruppe zugeweiht, die sich, mit den beiden anderen fällen zusammen, um diesen gefangenen kümmert. die arbeit der gruppen besteht darin, briefe und gnadengesuche an den präsidenten, parteisekretäre, minister, geistliche und botschafter der jeweiligen länder zu schicken, in denen sie auf ihren speziellen fall aufmerksam macht. durch ständiges wiederholen der bitten und forderungen wird dafür gesorgt, dass der gefangene nicht in vergesseneit gerät.

pessimisten meinen immer, bei diesem punkt einhaken zu müssen. sie sehen sämtliche briefe ungelesen in die papierkörbe der hohen herren wandern. um das gegenteil zu beweisen, sei hier ein beispiel genannt:

Als eine gruppe in der sache ihres russischen gefangenen nie antwort auf ihre briefe bekam, ließ sie es sich nicht nehmen, den russischen botschafter persönlich aufzusuchen. sie waren erstaunt und überrascht zugleich, als sie erfuhren, dass der botschafter über jeden brief, der in dieser sache geschrieben worden war, sehr genau bescheid wusste.

der metallarbeiter mario araujo aus portugal wurde wegen "subversiver tätigkeit und mitgliedschaft der in portugal verbotenen kommunistischen partei" zu einer mehrjährigen gefängnisstrafe verurteilt. er hatte sich für bessere löhne und arbeitsbedingungen im staatlichen alfeite-arsenal eingesetzt.

das ziel der arbeit von amnesty international ist die freilassung des gefangenen. leider gelingt das nicht allzu oft, denn nach ansicht vieler sind menschen, mit eigener meinung im gefängnis besser aufgehoben. die angst vor denjenigen, die sich nicht scheuen die wahrheit zu sagen, scheint eben immer noch sehr weit verbreitet zu sein.

Solange jedoch die freilassung nicht erreicht werden kann, kümmert sich die gruppe um den gefangenen und dessen angehörige: so wird mit der familie kontakt aufgenommen, um gegebenenfalls auch durch sie neuigkeiten über den fall zu erfahren, finanzkräftige gruppen zahlen die miete, das schulgeld für die kinder oder schicken einen rechtsanwalt zu den verhandlungen, sofern in diesem speziellen

fall überhaupt eine verhandlung stattfindet. für den gefangenen selbst ist es von großer wichtigkeit, dass auch er die möglichkeit zu einer korrespondenz mit der gruppe bekommt. die gewissheit, dass sich jemand um ihn kümmert, ist für den betreffenden ein beruhigendes gefühl, und manchmal hilft die vorstellung, den gefangenenwärtern und ihren folterkammern nicht ganz hilflos ausgeliefert zu sein und den so "gerechten" und staatsgetreuen richtern nicht allein gegenüber sitzen zu müssen.

José nájero gonzalo ist zeuge jehovas und verweigert deshalb den in spanien einjährigen kriegsdienst. er wurde im märz 1970 wegen "ungehorsams in der armee" zu einem jahr gefängnis verurteilt, im februar 1971 zu weiteren 3 jahren. in spanien werden kriegsdienstverweigerer solange eingesperrt, bis sie bereit sind, der armee beizutreten, oder aber das wehrpflichtige alter - in spanien ist das 38 - überschritten haben. josé ist heute 25 und nicht bereit, der armee beizutreten.

immerhin wurden in 10 jahren von 300 000 betreuten gefangenen 3 000 durch die arbeit von amnesty international befreit. der satz "politische gefangene können befreit werden" stimmt also, auch wenn er etwas phrasenhaft klingen mag.

natürlich könnte noch bedeutend mehr erreicht und getan werden, wenn sich mehr menschen für menschen engagieren könnten, wenn sie merken wollten, dass ihr bequemer mitleids-

standpunkt verlogen ist und auf übertünchte gleichgültigkeit schliessen lässt. es gibt nämlich nicht nur schule, böse lehrer (bzw. schüler), und die nächste klassenarbeit, sondern tausende von menschen die ungehindert gefoltert, eingesperrt und verfolgt werden können, weil es millionen andere zulassen. es wäre erfreulich, wenn ein paar mehr erkennen würden, dass es eine wirksame antwort auf gesinnungsbestrafung geben kann.

-ff-



w i e l a l o z z i - g y m n a s i u m

Die worte koedukation und kooperation geistern seit geraumer zeit sowohl durch das Wieland- als auch durch das Pestalozzi-Gymnasium. Sogar die beiden schulgebäude sind einander architektonisch recht gut angeglichen. Sie bilden optisch eine halbwegs gelungene einheit, nur kann durch das fallgitter eine etwas unsanfte trennung entstehen. Aber das schmiedeeiserne fallgitter darf ja tagsüber oben bleiben, denn niemand will eine kommunikation von WG-schülern und PG-schülerinnen verhindern. Deshalb sind wohl alle übrigen verbindungstüren zwischen beiden schulen immer abgeschlossen, und für eine kleine pause ist der umweg über die aula zu gross. Aber die schulen sind keine reinen mädchen bzw. jungenschulen. Das Pe Ge Mä ist tot. Doch im neuen PG überwiegen nach wie vor die mädchen ganz deutlich, denn erst 1970 kamen die ersten jungen in die untersten klassen.

Vor allem zu beginn der koexistenz der beiden schulen kam es wiederholt vor, dass pausenaufsichtsführende WG-lehrer PG-mädchen, die es trotz des bedrohenden fallgitters in

den WG-nordhof gedrängt hatte, wieder zurückschickten. Eine ko-aktion zwischen PG- und WG-lehrern in den pausen wurde allerdings bisher nicht nötig, denn es fanden sich noch keine WG-schüler im pestalozzigymnasiatischen pausengelände. Es fällt überhaupt auf, dass der pausenhof des PG nicht besonders stark benützt ist. Ein grosser teil der schüler bevölkert während der pause das schulgebäude, was ja am WG ein privileg der beiden obersten klassen ist. Die älteren mädchen finden in den grossen pausen immer in den nordhof des WG, der als raucherhof dient, und jetzt dient er sogar als ko-raucherhof, denn die mädchen verzichten natürlich nicht aufs rauchen und nutzen die möglichkeit, mit hilfe eines glimmstengels ihre "männlichkeit" unter beweis zu stellen. Und so ist es ganz praktisch, dass von zwei schulen nur ein hof mit kippen verunziert wird. Die hausmeister sollten auch kooperieren und den von beiden schulen verschmutzten hof abwechselnd reinigen. Von der schulleitung des WG war auch schon zu hören, dass im nordhof die mädchen des PG sich viel

unordentlicher aufführen, und es wurde schon erwogen, kurz nach beginn der grossen pause, den durchgang ganz zuzusperren. Welch eine kooperation. Aber die eigenen leute waren schon immer die besseren und seien sie noch so unordentlich.

Den grössten vorteil von der nachbarschaft der beiden schulen haben jedoch die klassen im erweiterungsbau des WG. Denn dies sind die einzigen klassenzimmer, von denen aus man direkten sichtkontakt zum PG hat. Und dies wird ausgenützt: wenn sie aus dem fenster springen, wenn sie papierflieger steigen lassen, gegenstände aus dem fenster hängen oder schmeissen, wenn sie am fenster turnübungen machen und grimassen schneiden - immer ist ihnen ein ausreichend grosses publikum gewiss, denn in jeder kleinen pause gafft das halbe PG herüber. Und die angegafften wieland-gymnasiasten gefallen sich in ihrer rolle.

Aber die beiden schulen wurden ja nicht zusammengelegt, um sich anzugaffen, sondern um aus kostengründen bestimmte räume gemeinsam zu nutzen, wie etwa die aula oder das sprachlabor. Die primanerbücherei kann erst gemeinsam benutzt werden, wenn es sie einmal gibt. Aber die arbeit an der primanerbücherei wird eher gebremst als beschleunigt. Doch sollte das PG durch die kooperation



nicht seine eigenständigkeit verlieren. Also bekam es ein eigenes fotolabor. Es ist zwar von der konstruktion her ziemlich nutzlos, aber man hat doch ein eigenes fotolabor, obwohl sich im WG schon eines befindet, welches trotz der guten ausrüstung kaum benützt wird. Aber irgendwie mussten auch am PG die 9,85 millionen verbaut werden. Hoffentlich legte man die millionen in besserem baumaterial an, als am WG, wo die wände schon nach einer etwas unsanften berührung abbröseln. Schulen für tausende wilder schüler dürfen nun einmal keine porzellankisten sein mit "berühren verboten" schildchen.

Architektonisch ist das PG auf alle fälle besser gelungen. Es ist kompakter angelegt und dadurch entfallen auch die unendlich langen

verkehrswege wie im WG. Sie beugen zwar herzkrankheiten vor, sind aber sonst nicht ganz das ideale. Und der rektoratskomplex ist ins gebäude integriert und wirkt nicht so hilflos irgendwo in die landschaft gesetzt.

Da die beiden schulen architektonisch so nett beeinander liegen und auf verschiedenen gebieten schon kooperiert wird, taucht sicher einmal die frage auf: soll man die beiden schulen nicht zusammenlegen? Diese frage schwirrt sicher schon durch einige köpfe, teils mit hoffnungen, teils mit ängsten. Bei einer fusion werden wohl einige pöstchen fallen, und dies ist wohl der grund, dass diese frage bisher kaum angeschnitten wurde. Wird aus zwei schulen eine, so braucht man nur noch einen direktor, die einzelnen fachlehrer - konferenzen brauchen nur noch jeweils einen vorsitzenden. Die chancen nachzurücken, wenn ein studierendirektor ausscheidet werden geringer, denn eine schule kann zum beispiel nicht unbegrenzt viele studierendirektoren haben und mit den anderen pöstchen ist es ebenso, denn die beamtenlaufbahnen, ebenso wie die gehälter sind nach wie vor hierarchisch strukturiert. Da alle beamten einmal pensioniert werden, rechnet sich jeder aus, wann er nachrücken kann. Eine fusion bringt diese rechnung etwas durcheinander. Da durch pensionierung der direktorposten am PG eher frei wird (ca. 5 jahre) hat sich vielleicht

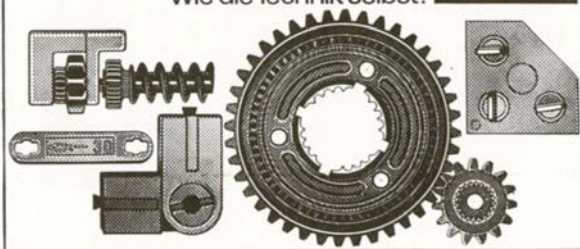
schon ein PG lehrer hoffnungen gemacht, oder aber der mann für den direktorposten wird vom WG geholt, wie es ja auch schon geschah. Es kann sich also durchaus auch schon ein WG-lehrer hoffnungen machen. (Allerdings sollte der hoffende mitglied des philologenverbandes sein, denn pöstchen an schulen werden so etwa gleichmässig zwischen mitgliedern der GEW und des philologenverbandes aufgeteilt.) Aber all diese hoffnungen würden zunichte gemacht, falls die beiden schulen vereinigt würden. Direktor der fusionierten schule würde dann entweder der direktor des WG oder man holt ihn aus der lehrerschaft einer der beiden schulen oder man holt ihn ganz woanders her (es muss ja nicht Berlin sein).

Bei einer vereinigung der beiden schulen werden mit sicherheit von schülerseite keine widerstände zu erwarten sein, was von der lehrerseite nicht gesagt werden kann. Die namensgebung der fusionierten schule dürfte dann neue schwierigkeiten ergeben, wenn nicht eine schule vorrang haben soll. In diesem sinne: Wielalozzi-Gymnasium

-ha-

fischertechnik®

ein Konstruktionsspiel-dynamisch
wie die Technik selbst!



Technische Spielwaren

Modellbau

ganz groß in unserer
neuen Spielwarenabteilung

GUTERMANN
ZUM BLUMENSTRAUSS

FÜR DIE SPORTLICHE FREIZEIT

B A D E M O D E N

T E N N I S - G E R Ä T E - U N D B E K L E I D U N G

S P O R T B E K L E I D U N G

S C H I C K E P U L L I S

A L L E S F Ü R C A M P I N G U N D R E I S E

WENN'S UM SPORT UND MODE GEHT:

sp  **rtbraun**

Biberach - Bürgertumstraße 3/5

THERMOSHELL Markenheizöl

Ihr zuverlässiger Lieferant
WILHELM DIETERICH
Agent der
DEUTSCHE SHELL AG
Biberach/Riß, Tel. 72220
Freiburger Straße 53



**Über 30 Jahre
Dienst am Kunden**

HILLER ALLIANZ-VERS.-AG

Versicherungs-Büro · Versicherungen aller Art
7950 Biberach · Postfach 350 · Zeppelinring 34



Die Reichen von morgen sparen bei uns.

Weil Vermögen nicht vom Himmel fällt,
sparen sie bei uns. Nach einem maßge-
schneiderten Programm.
Das können Sie auch.



Kreissparkasse

kennst du ihn?

kennst du ihn, den dicken spießer?

-vollgestopft mit süßigkeiten

-hergezüchtet, um zu zeigen:

dieses wohlerzogene kind ist unser!

-ein wohlbeleibter, konservativer spießer?

kennst du ihn, diesen aufgeklärten menschen?

-er liebt den krieg und alles alte.

-er ist am sex desinteressiert.

-auch raucht er nicht-, der wohlerzogene!

-und wenn er es tut, dann um zu zeigen:

-ICH BIN ERWACHSEN, AUFGEKLÄRT!

du kennst ihn gut, den dicken spießer!

-er ist ein wunschkind, ein erfolgskind

ODER WOLLEN DAS SEINE SPIESSIGEN ELTERN

NUR IN IHM SEHEN?

-den eifrigen musterschüler,

-der seine erzeuger auf keinen fall

enttäuschen will

-der den eifer seiner eltern auf sich

übertrug

-und MENSCHEN als sprossen in der leiter

zu seinem erfolg mißbraucht!

-jk-

informations

schulpflicht bis 16 gefordert

eine verlängerung der schulpflicht bis zum 16. lebensjahr in allen ewg-ländern hat am diensttag den 9.2.72 das europäische parlament in straßburg gefordert. Die abgeordneten setzten sich für die entwicklung eines "europäischen kulturmodells" ein, das die bildung demokratisieren und folgende ziele verwirklichen sollte: gleiche bildungs- und aufstiegschancen für alle, verlängerung der schulpflicht und verbesserten jugendschutz.

einstellungsstopp für lehrer

eine unangenehme überraschung erlebten im februar rund 100 angehende hamburger volks- und realschullehrer. Kurz vor beendigung der ausbildung teilte ihnen der zuständige senator mit, sie könnten voraussichtlich nicht eingestellt werden. Die gewerkschaft erziehung und wissenschaft rechnete in einer ersten stellungnahme vor, in hamburg müßten sofort 3450 neue lehrerstellen geschaffen werden, wenn das schulwesen auf dem ihm gebührenden niveau gehalten werden sollte.

46 436 lehrer in baden-württemberg

An den öffentlichen allgemeinbildenden schulen baden württembergs waren im oktober 1971 insgesamt 46 436 hauptamtliche lehrer beschäftigt. Weitere 4372 lehrkräfte hatten nach mitteilung des statistischen landesamtes "halbe lehrverträge", auf grund deren sie mehr als 11 wochenstunden an gymnasien bzw. 14 an grund- und hauptschulen unterrichten. Außerdem erteilten noch 9513 personen nebenamtlich unterricht. als lehrer.

1,3 millionen schüler in 43 147 klassen

die zahl der schüler hat in baden-württemberg im schuljahr 1971/72 im vergleich zum vorjahr um 3,4 prozent, in den klassen um 7,8 prozent zugenommen. Wie das statistische landesamt mitteilte, werden nach vorläufigen ermittlungen rund 1,351 millionen schüler in 43 147 klassen der öffentlichen allgemeinbildenden schulen des landes unterrichtet.

der "unparteiische" verfassungsrichter

zur wahl von ernst benda zum präsidenten des bundesverfassungsgerichts.
-1965 tritt er als berichterstatter des bundestagsrechtsausschusses für die möglichkeit ein, das grundgesetz durch notstandsgesetze außer kraft zu setzen.
-1967 befürwortet benda eine beschränkung des streikrechts für arbeiter und spricht sich gegen die mitbestimmung aus.
-1968 setzt er gegen die proteste insbesondere der gewerkschaften die notstandsgesetze durch.
-1969 befürwortet er gegenüber der nachrichtenagentur UPI als erster die einföhrung der vorbeugehaft für demonstrationsteilnehmer.
-am 18.10.71 beantwortet benda in dem streit um die zulassung von dkp-mitgliedern und anderen sozialisten zum öffentlichen dienst den hinweis, daß eine solche praxis gegen die grundgesetzbestimmung des art.3 verstoße, nach dem niemand wegen seiner politischen anschauung benachteiligt werden dürfe, lakonisch mit der erklärung: wenn man dieses politische ziel mit der "heute geltenden rechtslage" nicht erreichen könne, müsse diese eben geändert werden.

schulfrei für ordentliche klasse

eine neue methode, den lehrermangel "pädagogisch zu nutzen" entwickelte der direktor der realschule bodenwerder/weser. Da er wert auf ordnung und sauberkeit in den klassen legt, inspiziert er häufig die klassenzimmer. Für jedes ordentliche zimmer verteilt er einen punkt, für jedes unordentliche wird ein punkt abgezogen. Die klasse, die am ende der woche fünf punkte sammeln konnte, bekommt zur belohnung immer dann frei, wenn wegen lehrermangels stunden ausfallen. Unordentliche klassen werden zur strafe ersatzunterrichtet. Da werden die "ordentlichen" wohl am ende die dümmen sein...

nur 5 prozent wollen nicht studieren

nur 6000 (gleich 5,3 prozent) der abiturienten des schuljahres 1970/71 hatten nach einer im märz 72 veröffentlichten erhebung des statistischen bundesamtes in wiesbaden nicht die absicht, zu studieren. Von diesen abiturienten ohne studienabsicht will mehr als ein viertel eine tätigkeit im öffentlichen dienst aufnehmen, jeder zehnte einen kaufmännischen beruf ergreifen. Von den männlichen abiturienten äußerte ein fünftel den wunsch, zu bundeswehr oder polizei zu gehen.

bildungssystem gleicht steuersystem

die brd ist nach meinung der gewerkschaft erziehung und wissenschaft in der bildungspolitik hinter den meisten westeuropäischen ländern "erschreckend weit" zurückgeblieben. In den vergangenen 50 jahren hätten sich die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen verhältnisse grundlegend verändert, die bildungspolitik habe nach dem zweiten weltkrieg dort wieder begonnen, wo sie aufgehört habe. Dies sei bis in die gegenwart so geblieben. Das bildungssystem der brd sei so gegliedert wie das steuersystem. Wer viel habe, dem werde noch mehr gegeben. Für einen gymnasiasten gebe der staat jährlich 2170 mark aus, für einen hauptschüler nur 1190 mark und für einen berufsschüler gar nur 740 mark. In der brd müsse ein lehrer durchschnittlich noch 42 kinder unterrichten. In frankreich seien die verhältnisse mit 30 grundschulern pro lehrer wesentlich besser. In großbritannien kämen auf einen lehrer nur 27, in schweden sogar nur 16 schüler. Entsprechend verhalte es sich mit den aufwendungen für die bildungspolitik. Die brd gebe wenig mehr als 4% des bruttosozialprodukts für die bildung ihrer bürger aus. In belgien dagegen würden 6, in holland 7 und in schweden 8 % des bruttosozialprodukts in die bildung gesteckt.

Modehaus



Biberach am Marktplatz

JOSEF BENDEL OHG

**Fachgeschäft für Augenoptik und
Contactlinsen**

Bürgerturmstraße 14, Telefon 484

FE LESERBRIEFE LESERB

Ich bitte von einer weiteren zuesendung der "funzel" abzusehen, weil die redaktion ihre "linke" einstellung fast in jedem artikel offen oder zwischen den zeilen zum ausdruck bringt. Eigentlich schade, daß die ausgewogenheit verlorengelangen ist. Die aufmachung der zeitung ist durchaus gut gelungen, wenn auch nicht ganz verständlich ist, daß die kleinschreibung gewählt wurde. Ich hoffe nicht, daß mangelnde kenntnisse der rechtschreibung von schülern des wieland-gymnasiums dazu geführt haben, von vornherein schwierigkeiten aus dem wege zu gehen!
5.januar 1972 o. elsen, essen

Meine lieben freunde und kollegen!
Zu meinem bedauern sehe ich mich genötigt, die "funzel" abzubestellen. Das abonnement werde ich noch heute bezahlen. Dass ich auf die "funzel" fortan verzichten will, hat zwei gründe: einmal die kleine schrift, zum zweiten die ideologische schmalspur der letzten doppelnummer, von der ich gleichwohl sagen muss, dass sie der eigentlich redaktionellen leistung des teams das zeugnis der originalität und des ideenreichtums ausstellt. Wennschon die "funzel" in ihrer jetzigen form ihrem impressum zufolge nicht repräsentativ für die schülerschaft zu sein vermag, da n natürlich schon gar nicht für die ehemaligen, jene zumal, die eine generation älter sind. Ich bin gewiss nicht der einzige ehemalige, dem die "funzel" in ihrer neuen gestaltung nicht mehr brücke zu zur einstigen schulstadt zu sein vermag. Der ehemalige erwartet von der schülerzeitschrift gerade, dass sie mit ihrem inhalt repräsentativ ist für die heütige schülerschaft und deren ansichten, die gewiss nicht so einhellig und ideologisch einschienig sind, wie dies die letzte "funzel"-ausgabe glauben machen könnte. Aber die herlichkeit, dies im impressum zuzugaben, spricht wiederum sehr für Sie und nähert in mir die hoffnung, daß dies eines tages auch wieder anders sein könnte. Dann stehe ich nicht an, das "funzel" - abonnement zu erneuern.
n.s. "kollege" in der anrede deshalb, weil ich redakteur bei der "sz" bin.
2.januar 1972 e.neyer, ravensburg

An die redaktion der "funzel".

Ich möchte hiermit mein abonnement der "funzel" zurückziehen und für ungültig erklären. Bitte streichen Sie mich ab sofort aus der liste. Die gegenwärtige "funzel" ist keine schülerzeitung über das wg mehr (wie auch zugegeben), sondern von einigen schülern am wg, die wahrscheinlich nur rein zufällig hier zusammengetroffen sind. Damit entfällt die ganze information über die schule, den lehrkörper, die "ehemaligen", die beziehungen schule - stadt usw... Damit entfällt auch mein interesse an der funzel (die jetzt bald den titel: "rote funzel" verdient), denn über den jetzt gebotenen inhalt kann ich mich besser anderswo informieren.
5.januar 1972 j.libbert, flensburg

Liebe leute,
wenn Ihr "kein informationsblatt für ehemalige schüler" sein wollt, sondern halt "beiträge von schülern für schüler" bringt, so erlischt bei mir altem knacker jegliches interesse, das besonders, wenn man vor lauter unreflektierter links-ideologie keine informationen mehr sieht. Und was soll der kleinschreibefimmel, den Ihr nicht mal konsequent durchführt. Der titel "funzel" ist ein plagiat, denn als wir den fanden (abi 1954), dachten wir an die schülerzeitschrift des wg, an nichts sonst. Für Euch war das eine "sterbeliste", für uns war's mehr. Schade drum!
So streicht mich denn aus eurer abonenntenliste, die Euch gar nicht zusteht. Außerdem: ansprüche aus der alten funzel habt Ihr nicht, und wenn die eine ordentliche buchhaltung gehabt hätte: ich habe immer gezahlt, am jahresanfang fünf mark. Viel glück!
22. dezember 1971 a.v.alberti, stuttgart

Zeitkritische „Funzel“

dah - Die „Funzel“, Schülerzeitschrift am Wieland-Gymnasium, ist nach ihrem erneuten Erwachen nun bereits mit der zweiten Nummer erschienen, einer Doppelnnummer. Aus der Zeitschrift ist ein regelrechtes Magazin geworden, dessen Hersteller betonen, daß sie zwar am WG zur Schule gehen, nicht aber die Meinung der Schülerschaft repräsentieren wollen. Die Funzel wurde zum zeitkritischen Forum junger Leute, das mit schülereigenen und geliehenen Beiträgen (uns sind es zu viele) Kritik, ja Gericht übt. Themen: Umweltschutz, Fremdarbeiter, Fragwürdigkeit der Zensurgebung, eine gute Analyse über alles, was mit Pop-Musik zusammenhängt und eine Stellungnahme zum Schützenkellerprojekt. Keine zornige Zeitung, aber immerhin eine engagierte, mit dem Voratz, nichts zu beschönigen. Grafisch ist sie munter gestaltet, man findet ein gerüttelt Maß an Ironie und Humor in Text und Bild. Eine Zeitschrift, die sich progressiv gibt, ohne es einerseits so sehr zu sein, ohne aber auch ins progressivistische Extrem zu verfallen. Es lohnt sich schon, über einiges, was drinsteht, nachzudenken.

Daß sie keine Schülerzeitung, sondern eine unzensurierte Zeitung von einigen Schülern ist, vergißt man aus alter, anderer Gewohnheit natürlich immer wieder. Ob diese Isolation sein muß, bezweifeln wir allerdings. Das kritische Anliegen ist sicherlich auch in einer von der Schülerschaft getragenen Zeitschrift möglich, die ihren Sinn absolut nicht verfehlt, wenn sie mehr Schulnachrichten bringt als bisher und vor allem auch die bis jetzt fehlenden jüngeren Jahrgänge und über sie deren Eltern mitbezieht. Wir respektieren natürlich die neue „Funzel“ auch so wie sie jetzt ist, weil sie thematisch vielseitig und bunt gestaltet ist und auch ein Niveau hat. Wieso soll ein neues Team nicht was Neues probieren. Nur besteht die Gefahr, daß die Zeitschrift auf dem eingeschlagenen Weg zu unspezifisch-magazinhaft wird. Sie ist ja doch auf den lokalen Bereich bezogen und kommt aus ihm. Daraus kann man bestimmt auch etwas machen. Aber das alte Problem der Passivität des Schüler-Gros in puncto Schülerzeitung scheint geblieben zu sein. Die Chancen, es zu lösen, dürften in der heutigen Zeit jedoch besser sein als vor zwölf Jahren, als der Rezensent am WG die gleichen Sorgen hatte. Das clevere „Funzel“-Team könnte es auf den Versuch ja mal ankommen lassen.

Verehrte "funzel" - kritiker!
Ihre kündigungen des funzelabonnements haben wir mit bedauern zur kenntnis genommen.
Sie kritisieren, daß die funzel keine schülerzeitschrift übers, sondern am wg ist. Dürfen wir Sie darauf hinweisen, daß dies bereits seit 1968, also seit fünf jahren der fall ist. Warum haben Sie die funzel nicht vor fünf jahren abbestellt? Seit dieser zeit vermag die funzel nicht mehr repräsentativ für das wg zu sein. Dies schließt aber nicht aus, daß die funzel keine beiträge mehr über das wg, biberach usw. bringt.
Die behauptung "... über den jetzt gebotenen inhalt kann ich mich besser anderswo informieren..." müssen wir teilweise bestätigen. Doch sollen wir Ihnen zuliebe abschließend eine zeitung über wg und biberach machen? - Die funzel würde bald wieder eingestellt sein. Wir haben uns aber vorgenommen, in zukunift mehr beiträge über biberach und speziell das wg zu bringen.
Vorwürfe wie: "rote funzel!", "unreflektierte links-ideologie", "linkeEinstellung" sind uns unverständlich. Uns ist nicht bewußt, in einem unserer artikel eine "linke" einstellung zum ausdruck gebracht zu haben. Leider führen auch Sie, verehrte kritiker, nicht näher aus, wo denn nun die funzel links und rot ist.

Zur kleinschreibung in der funzel: zugegeben, wir haben - wie wahrscheinlich auch Sie - ab und zu schwierigkeiten mit der deutschen groß- und kleinschreibung. Dem weicht man doch am besten aus! siehe: englisch, französisch, rußisch, griechisch, latein...

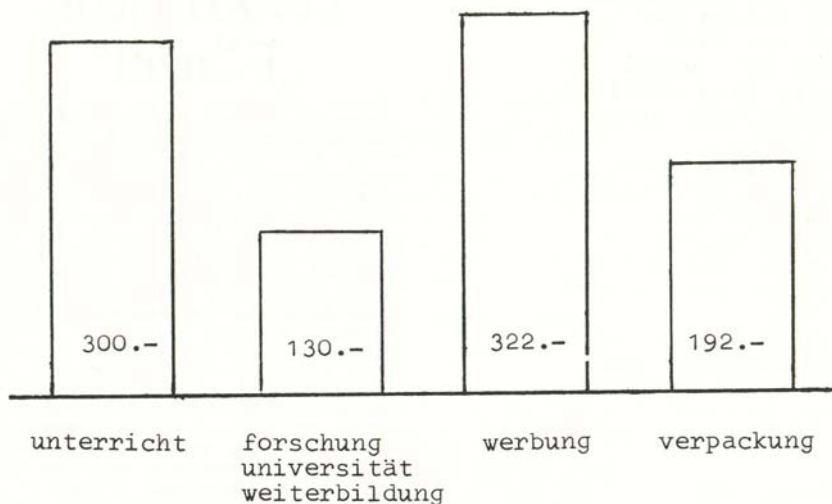
Dürfen wir Ihnen noch einen abschnitt aus der schulzeitung (monatliche informationsschrift für lehrer schüler und eltern vom kultusministerium ba.-wü.) zitieren:

"Das selbstverständnis der schüler hat sich gewandelt. Es ist selbstständiger und kritischer geworden. Diese entwicklung hat sich auch auf die schülerzeitung entsprechend ausgewirkt und einen wandel der funktion herbeigeführt: Die schülerzeitung war noch in den fünfziger und sechziger jahren (bis 1963) das informationsorgan über vorkommnisse an der schule. Sie sollte "das zusammengehörigkeitsgefühl in der schulgemeinschaft verstärken, zu einer harmonischen schulgemeinde beitragen". Heute hat die schülerzeitung die funktion eines politisch engagierten organes, das bestimmte vorstellungen und forderungen vertritt und es sich zur aufgabe macht, die schüler zur überlegung zu bringen, zu interessieren, sie auf probleme aufmerksam zu machen. Als informationsorgan über schulinterna hat sie nur über sachverhalte zu berichten...."

Mit freundlichen grüßen,
Ihre funzelredaktion

EE

ausgaben je einwohner 1970 in DM



7. t r e f f e n

der ehemaligen schüler
und schülerinnen
des Wieland-Gymnasiums

am bauernschützensamstag
8.juli 1972

den abonenntenheften
liegt eine einladung bei

gut kaufen - gut laufen



SCHUHHAUS
Brunner
BIBERACH-RISS

**Spiel
mit...**

fischertechnik

Alle...
haben es gleich
heraus. Nur ein
Versuch mit
FISCHERTECHNIK.
Und schon ent-
stehen die
tollsten Dinge.
Dampfwalzen,
Tiefäder und
schwere Laster -
einfach alles was so
einem kleinen oder
großen Techniker
Freude macht.
Diesen neuen tech-
nischen Lehrbaukasten
finden Sie bei



Huber Harth 795 Biberach/Riß
Hindenburgstraße 2

i m p r e s s u m

f u n z e l n r . 1 / 7 2

j a h r g a n g 1 9

a p r i l 1 9 7 2

anschrift: "funzel"
 wieland - gymnasium
 795 biberach
 adenauallee 1 - 3

| | | | |
|--------------|-------------------------------|------|--|
| redaktion: | hans angele | -ha- | die funzel ist eine schülerzeitschrift, die |
| | joachim gerner | -jg- | von einigen schülern des wieland-gym- |
| | georg glöggler | -gg- | nasiums herausgegeben wird. |
| | thomas may | -tm- | die funzel kann und will nicht repräsentativ |
| | klaus rudischhauser | -kr- | sein für die schülerschaft des wieland- |
| | erwin wiest | -ew- | gymnasiums. |
| mitarbeiter: | monika angele | | die funzel ist eine schülerzeitschrift am |
| | inge ege | | wieland - gymnasium. |
| | ilse erne | | die funzel ist mitglied der "jungen presse |
| | friederike fischer | -ff- | baden-württemberg". |
| | eugen heber | | die artikel geben nicht unbedingt die mei- |
| | jürgen kraft | -jk- | nung der gesamten redaktion wieder. |
| anzeigen: | joachim gerner | | die orthografie und interpunktion sind un- |
| | jürgen casper | | verbindlich, druckfehler sind beabsich- |
| finanzen: | klaus rudischhauser | | tigt und dienen der allgemeinen be- |
| abonntenen: | georg glöggler | | lustigung. |
| fotos: | hans angele | | die funzel darf nachgedruckt werden. Wir |
| | | | bitten um zwei belegexemplare. |
| konto: | 4674 volksbank biberach | | die funzel darf ohne genehmigung des be- |
| druck: | ARTA offsetdruck 775 konstanz | | treffenden lehrkörpers unter der bank |
| | willy mayer bücklestr. 68 | | gelesen werden. (motto: lieber unter |
| auflage: | 1 000 | | der bank als gar nicht) lautes lachen |
| preis: | schüler: 50 pfennig | | und wutanfälle infolge der lektüre |
| | erwachsene: 100 pfennig | | sind nur bedingt empfehlenswert. |



Qualitätsprodukte

in technischer Perfektion

Qualität und Präzision stehen bei unseren Instrumenten, Geräten und Maschinen an erster Stelle. Denn wir fertigen, kontrollieren und prüfen mit modernster Technik.

Wir bieten ein praxisgerechtes Programm zuverlässiger Produkte. Für Kliniken, zahnärztliche Praxen und zahntechnische Labors.

Über 1500 Mitarbeiter der vier KaVo-Werke in Biberach/Riß, Leutkirch/Allgäu, Genua und Joinville/Brasilien produzieren Erzeugnisse, die in der dentalen Fachwelt ein Begriff sind.

In über 60 Ländern finden Sie KaVo Instrumente, Maschinen und Geräte - es gibt keinen besseren Beweis für unsere Leistungsfähigkeit.



KALTENBACH & VOIGT

Dentale Instrumente · Maschinen · Geräte

795 Biberach an der Riß